39. Jahrgang. Donnerstag, 17. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 387.

Nr. 22622.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 17. Juni. Der **Kaiser** hat heute Mittag den Minister **v. Bötticher** empfangen.

□ **Berlin**, 17. Juni. Der am 15. Juni neuernannte Staatssecretär des Reichsmarineamts, Contreadmiral **Tirpitz**, tritt einen **Urlaub** auf 2 Monate an.

Berlin, 17. Juni. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge ist die **Berufung des Professors Engelmann** aus Utrecht als Nachfolger du Bois-Reymonds an die Universität Berlin noch nicht perfect. Das Cultusministerium hat allerdings mit Professor Engelmann, der seit vorgestern in Berlin weilt, Verhandlungen angeknüpft. Eine Entscheidung ist aber noch nicht getroffen und wird auch kaum in den nächsten Tagen herbeigeführt werden.

— Zu der Meldung aus **Wiesbaden**, daß die dortigen **Socialdemokraten** für die Stichwahl Wahlenthaltung proclamirt haben, schreibt der „Vorwärts“, daß ein solcher Beschluß in weiteren socialdemokratischen Kreisen starke Verwunderung erregen würde.

— Im „Vorwärts“ erörtert Abg. **Auer** in einem langen Leitartikel die Frage der Betheiligung der **Socialdemokraten** an den preußischen **Landtagswahlen.** Auer ist der Ansicht, daß für die Socialdemokraten kein Grund vorliegt, gelegentlich der nächsten Landtagswahlen selbständig in die Wahlagitation einzutreten. Vollen Herzens stimmt Abg. Auer aber dem Vorschlag zu, nach Kräften mitzuwirken, daß die junkerlich-reactionären Mächte aus ihrer dominirenden Stellung verdrängt und wenn möglich ganz aus dem Felde geschlagen werden. Das solle dadurch geschehen, daß die Socialdemokraten aufgefordert werden, nur den Wahlmännern derjenigen Parteien ihre Stimme zu geben, welche die Garantie dafür bieten, daß sie weiteren reactionären Maßnahmen ihre Zustimmung nicht geben und für die Beseitigung des Dreiklassen-Wahlsystems und die Einführung des allgemeinen gleichen und directen Stimmrechtes für den Landtag eintreten werden.

Kiel, 17. Juni. Gestern hat hier eine **Luftschiffer-Abtheilung** interessante **Schleppversuche** mit einem Ballon, der über 1000 Meter hoch stand, vorgenommen. Der Ballon war an einem Torpedoboot befestigt, das mit voller Kraft in See stach. Man konnte vom Ballon aus ganz deutlich das bei den Däneninseln befindliche Geschwader, das vom Leuchthurme aus nicht mehr sichtbar war, sehen und die einzelnen Schiffe genau erkennen.

Wien, 17. Juni. Im **Prozeß** gegen die früheren Offiziere Bartmann und Waniczek verneinten die Geschworenen die Frage auf **Hochverrath**, bejahten dagegen die Schuldfragen wegen **Ausspähungen militärischer Geheimnisse.** Bartmann wurde zu 5 Jahren, Waniczek zu 3 Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

Paris, 17. Juni. Die **Explosion auf dem Place de la Concorde** (cf. Telegramm in der Morgennummer) erfolgte während eines heftigen Gewitterregens. Der Platz war fast menschenleer und selbst die Schutzleute hatten sich unter die Arkaden des nahegelegenen Marineministeriums geflüchtet. An der Ecke der Place de la Concorde und der Rue de Rivoli wurden einige Blutspuren aufgefunden. Es wurden zwei Personen festgenommen. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß es sich um eine Kundgebung handelt, bei der es nicht auf die Tödtung einer Person abgesehen war. Die durch die Explosion hervorgerufene Detonation war eine sehr starke. Nach den ersten Feststellungen war der Behälter, in welchem sich die Explosionsmasse befand, eine Art Kochtopf. Die aus demselben geschleuderten Geschosse beschädigten die Balustrade, welche den Platz umgiebt, unbedeutende Eisenstücke wurden am Fuße der Mauer des Tuilerien-Gartens aufgefunden.

London, 17. Juni. **Prinz und Prinzessin Heinrich** von Preußen sind gestern Abend hier eingetroffen und am Bahnhof von dem zum Ehrendienst befohlenen Admiral E. Comerell und in Vertretung des deutschen Botschafters von dem Botschaftssecretär Graf Hermann Hatzfeldt empfangen worden. Das Prinzenpaar wurde von der zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt und begab sich zu Wagen nach dem Buckingham Palast.

Florenz, 17. Juni. **Der König von Siam** ist gestern nach Ischl abgereist.

Die Annexion von Hawaii.

Washington, 17. Juni. Der Vertrag mit Hawaii und die Botschaft Mac Kinleys wurden gestern Abend dem Senat vorgelegt. **Die Inseln sind in Wirklichkeit bedingungslos an die Vereinigten Staaten übergegangen.** Eine vom Präsidenten ernannte und vom Senate bestätigte Commission, bestehend aus drei Vertretern der Vereinigten Staaten und zwei Vertretern Hawaiis, wird den Modus der Regierung bestimmen. Die Botschaft Mac Kinleys weist unter anderem darauf hin, daß Deutschland und England zur Zeit des Uebereinkommens wegen Samoa beabsichtigt hatten, auch Hawaii der Gruppe anzuschließen, welche unter Protectorat gestellt werden sollte. Die Vereinigten Staaten hätten sich aber dieser Absicht widersetzt, da ihrer Ansicht nach bereits Verbindungen zwischen ihnen und Hawaii bestanden, welche Hawaii unter den besonderen Schutz der Vereinigten Staaten stellten. Auf der japanischen Gesandtschaft hat man das Vorgehen des japanischen Gesandten nicht als formellen **Protest** aufgefaßt, sondern als Ersuchen um amtliche Auskunft. Zweifellos werde aber **Japan** die Anerkennung aller seiner Rechte und Privilegien aus seinem bestehenden Vertrage mit Hawaii erwarten und fordern.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Juni.

Vor der Entscheidung.

Etwas Gewisses weiß man nicht. So lassen sich die Nachrichten über die Personalveränderungen in dem preußischen Staatsministerium oder in den Reichsämtern in Kürze zusammenfassen. Aber ein aufmerksamer Leser der Tagespresse wird sich dem Eindruck nicht entziehen können, daß auch diese Suppe nicht so heiß gegessen wird, wie sie gekocht worden ist. Am 14. d. Abends meldete das Wolff'sche Telegraphenbureau, Finanzminister Dr. v. Miquel werde noch einige Zeit zur Erledigung dringlicher Angelegenheiten in Berlin verweilen. In einer neuesten Notiz der „Nat.-Ztg.“ schrumpft das „einige Zeit“ auf einige Tage zusammen, nach deren Ablauf Herr Dr. v. Miquel die durch seine Berufung nach Berlin unterbrochene Kur in Wiesbaden fortsetzen werde. Auch bezüglich des Umfanges der in Rede stehenden Personalveränderungen lauten die Angaben sehr viel bescheidener. Die „Kreuzzeitung“ freilich präsentirt ihren Lesern einen ganzen Rattenkönig von Gerüchten. Der Reichskanzler selbst, meint sie, sei für unsere auswärtigen Beziehungen schwer durch einen anderen zu ersetzen; aber für Herrn v. Marschall sucht sie einen anderen, im auswärtigen Dienst gründlich erfahrenen Staatssecretär (wer das wohl sein mag?) Der Reichskanzler bedürfe dagegen einer Entlastung auf dem Gebiet der inneren Politik durch einen Stellvertreter im Reich und einen Vicepräsidenten in Preußen. Dafür sei Herr von Miquel genannt worden, aber bis jetzt sei noch keinerlei Entscheidung getroffen. Sollte die Entscheidung nach seiner Seite fallen, so würde die Stellung Böttichers als Staatssecretär im Reichsamt des Innern und als Vicepräsident des preußischen Staatsministeriums dadurch „tangirt“ werden und zugleich eine Neubesetzung des preußischen Finanzministeriums zur Folge haben!

Die agrarischen Kreise würden natürlich sehr erfreut sein, wenn sie gleichzeitig die Herren von Bötticher und v. Marschall los würden; aber das scheint auch der einzige thatsächliche Kern in diesen Combinationen. Fort mit den Bötticher-Marschall! Unseres Wissens ist von einem Rücktritt Marschalls, der zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen zwei- bis dreimonatigen Urlaub erhalten hat, zur Zeit überhaupt nicht die Rede. Dagegen soll Herr v. Bötticher in Folge der Angriffe, welche die Agrarier neuerdings gegen ihn gerichtet haben, weil er bei der Berathung des Reichsnothvereinsgesetzes auf die Richter'sche Rede nicht geantwortet, bei dem Ausflug des Bundesraths und des Reichstags nach Hamburg dagegen gesprochen hat, obgleich kein Toast auf den Kaiser ausgebracht worden war, amtsmüde geworden sein. Herr v. Bötticher aber ist im Reich Staatssecretär des Innern in Vertretung des Reichskanzlers, ferner ist er als preußischer Staatsminister ohne Portefeuille Vicepräsident des Staatsministeriums. Falls Herr v. Bötticher zurücktreten sollte, würde für die Vicepräsidentschaft in erster Linie der Finanzminister v. Miquel in Betracht kommen. Außerdem müßte ein neuer Staatssecretär im Reichsamte des Innern berufen werden. Daß für beide Stellungen Finanzminister v. Miquel in Frage stehe, wäre nicht unmöglich; thatsächlich scheint das aber nicht der Fall zu sein. Für das preußische Staatsministerium würde also nur die Uebertragung der Vicepräsidentschaft an ein anderes Mitglied desselben und für die Reichsämter die Ernennung eines neuen Staatssecretärs im Reichsamte des Innern als Vertreter des Reichskanzlers für dieses Ressort in Frage kommen. Aber, wie gesagt, Beschlüsse sind noch nicht gefaßt.

*

Auch unser Berliner ♔-Correspondent bestätigt, daß die Entscheidung in der sog. Ministerkrisis in der vorgestrigen Audienz des Reichskanzlers und des Finanzministers v. Miquel noch nicht erfolgt ist. Derselbe schreibt uns unter dem 16. d. Mts.:

„Heute ist der Kaiser in Liegnitz; er wird aber morgen, wenn auch nur auf der Durchreise, wieder hier anwesend sein und könnte dann die Lage sich klären. Ist die Voraussetzung richtig, daß es sich in erster Linie um den Rücktritt des Staatssecretärs v. Bötticher handelt, so thut die agrarische Presse das Ihrige, diesen Schritt zu erleichtern. Herr v. Bötticher hat bekanntlich wiederholt schon den Wunsch ausgesprochen, das Reichsamt des Innern mit einem anderen, weniger Anspruch an seine Arbeitskraft stellenden Amt zu vertauschen. Bisher aber hat die agrarische Presse die Erfüllung dieses Wunsches durch heftige Angriffe gegen den „Manchestermann“ v. Bötticher vereitelt. Um so beredter ist ihr jetziges Schweigen. Wenn es übrigens auffallend erschienen ist, daß der Finanzminister v. Miquel offenbar mit Rücksicht auf künftige Marinepläne mit Contreadmiral Tirpitz eine Besprechung gehabt hat, während die Reichsfinanzfrage doch zur Competenz des Reichsschatzsecretärs gehört, so erklärt sich das in einfachster Weise: Staatssecretär Graf Posadowsky ist erst heute von einer kurzen Geschäftsreise hier wieder eingetroffen. Daß dem Reichstage noch in dieser Session eine Marinevorlage zugehen soll, gilt nach wie vor als unwahrscheinlich.“

Ueber das Dreikaiserbündniß,

welches bis 1887 bestand, macht das Organ des Fürsten Bismark, die „Hamb. Nachr.“, aus Anlaß einer Polemik mit dem „Pest. Lloyd“ die nachfolgenden Enthüllungen: Das Dreikaiserbündniß versprach die wohlwollende Neutralität bei jedem Angriffe, dem eine der betheiligten drei Mächte von einer vierten ausgesetzt sein könnte, also beispielsweise bei einem französischen Angriffe auf Deutschland, bei einem englischen oder türkischen auf

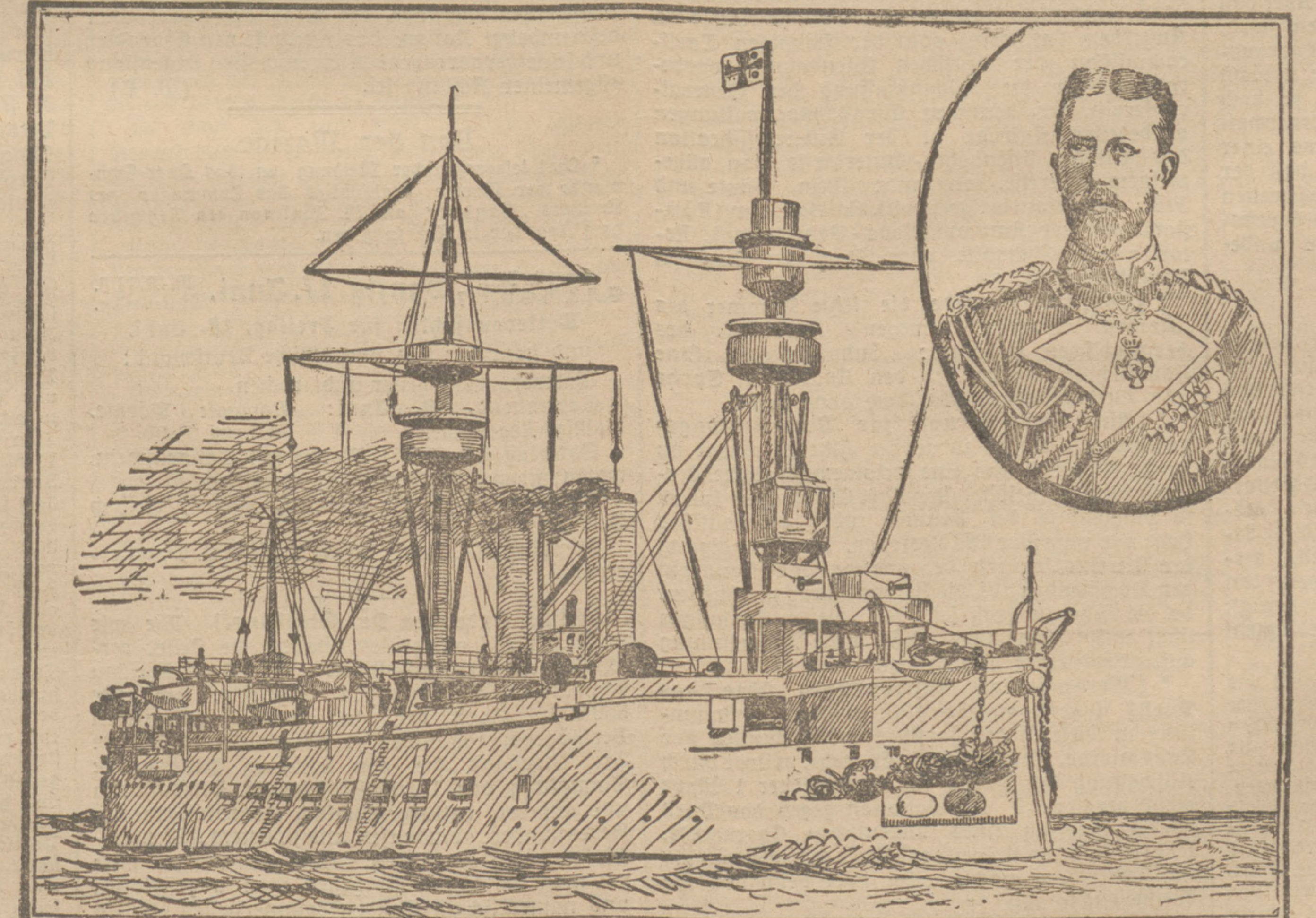
Prinz Heinrich und sein Flaggschiff in England

Wie bekannt, hat sich Prinz Heinrich mit seinem Flaggschiff, dem Kreuzer I. Klasse „König Wilhelm“, nach England begeben, um dort den Jubiläumsfestlichkeiten der Königin Victoria beizuwohnen, und bei der für den 26. Juni geplanten Flottenschau in Spithead die deutsche Marine zu vertreten. Bei dem großen Interesse des deutschen Volkes an allen maritimen Angelegenheiten dürfte unseren Lesern das beistehende Bild des vorgenannten Schiffes mit dem Portrait des Prinzen Heinrich gewiß willkommen sein.

Der „König Wilhelm“, vor 30 Jahren in England gebaut, ist nach seiner Fertigstellung und Ueberführung nach Deutschland mehrfach in englischen Häfen gewesen, und dort wohlbekannt. Erst vor kurzer Zeit aus der Liste der Panzerschlachtschiffe gestrichen und als Panzerkreuzer 1. Klasse in dem Kriegsschiffverzeichniß einrangirt, kann dieses Schiff mit den modernen Panzerkreuzern allerdings nicht concurriren, besonders nicht in Bezug auf Geschwindigkeit und Manövrirfähigkeit, da es nur mit einer Schraube versehen ist und eine Maschine alten Systems hat, doch besitzt es eine sehr achtungswerthe artilleristische und Torpedo-Armirung und einen ausreichenden Panzerschutz; und es ist ja auch nicht zu militärischen Manövrir-, sondern lediglich zu Besuchszwecken nach England gegangen, wobei es natürlich ganz gleichgiltig ist, ob man ein Schiff dieser oder jener Construction entsendet.

Unsere Zeichnung veranschaulicht in ihrem Haupttheil den Panzerkreuzer „König Wilhelm“ in Fahrt auf See: oben rechts ist eine Portraitzeichnung des Prinzen Heinrich in der Uniform als Contre-Admiral (Rang des Generalmajors der Armee) gegeben. — Vom Vortopp weht das Commandozeichen des prinzlichen Admirals, eine weiße Flagge mit stehendem schwarzen Kreuz und zwei schwarzen Kugeln in der vorderen Hälfte. Das Schiff selbst hat hellgrauen Anstrich, ist 108 Meter lang, 18 Meter breit und geht 8,6 Meter tief. Seine Wasserverdrängung (Deplacement) beträgt 9228 Tonnen (à 20 Centner Gewicht), seine Maschinen von 8000 Pferdekräften verleihen dem Schiffe vermittels einer Schraube eine Geschwindigkeit von vierzehn Seemeilen in der Stunde. Ursprünglich führte der „König Wilhelm“ drei große, vollgetakelte Masten mit Raasegeln und war ein verhältnißmäßig guter Segler. Seitdem in Folge der modernen technischen Entwickelung die Besegelung an Bord aller Kriegsschiffe gefallen ist, führt „König Wilhelm“ zwei hohle eiserne Gefechtsmasten und hinten einen kurzen Pfahlmast zu Signalzwecken. Die Gefechtsmasten sind mit je zwei gepanzerten Mastkörben versehen, in denen leichtere Schnelllade- und Revolver-Kanonen Aufstellung haben. Im übrigen führt der „König Wilhelm“ an artilleristischer Ausrüstung, zum Theil in den Batterien seiner Breitseiten, zum Theil an Deck vorn und hinten aufgestellt: 20 Ringgeschütze von je 24 Centim. Kaliber, ein langes 15 Centim.-Geschütz, 18 Schnellladekanonen von 8,8 Centim. und mehrere Maximkanonen. Außerdem hat er eine aus fünf Lancirrohren bestehende Torpedoausrüstung. Ist er somit den meisten anderen Panzerkreuzern artilleristisch gewachsen, so trägt er seinerseits einen, nach den Erfahrungen des chinesisch-japanischen Seekrieges als ausreichenden Schutz anzusehenden Stahlpanzer von 35 Centim. Dicke.

Alles in allem genommen bildet das Panzerschiff „König Wilhelm“ trotz seines hohen Alters einen achtunggebietenden Machtfactor in der deutschen Kriegsmarine und ist ein würdiges Admiralschiff für einen deutschen Prinzen.



Rußland. Das Dreikaiserbündniß habe 1887 sein Ende erreicht, ohne erneuert zu werden. Es waren damals vorübergehend erregte Stimmungen vorhanden. An Stelle des abgelaufenen Dreikaiserbündnisses sei dann die bekannte deutsch-russische Rückversicherung getreten, die schließlich nach Bismarks Rücktritt erlosch.

Vom Börsenkriegsschauplatze.

Das Aufhören der Berliner Preisnotirungen hat seine Wirkung auch auf die Provinzbörsen ausgeübt. In den Berichten des **Magdeburger** Vereins der Getreidehändler, der mit dem 1. d. die Preisnotirungen auf Wunsch der Landwirthe ganz in der alten Weise wieder aufgenommen hat, wird bereits ausdrücklich constatirt, daß „unter den heutigen Umständen“ die Preise schwer festzustellen und demnach die Notirungen nicht völlig zuverlässig seien.

Inzwischen ist in Magdeburg in dem Verhältnisse zwischen Getreidehandel und Landwirthschaft wieder eine **Trübung** eingetreten. Hier hatten bekanntlich am 28. Mai Vertreter des Magdeburger landwirthschaftlichen Vereins den Vorstehern der Getreidebörse die Erklärung abgegeben, daß sie auf jede Theilnahme an der Aufsicht über die Preisnotirungen daselbst verzichten, weil sie volles Vertrauen hätten zu der Lauterkeit der Preisfeststellungen. Jetzt, nach mehreren Wochen, veröffentlicht die „Hallesche Zeitung“ eine Erklärung des Amtsrathes Elsner, des Vorsitzenden des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft, welcher an jenen Verhandlungen Theil genommen hatte. Derselbe erklärt, daß er auf dem Boden der Gesetzgebung und der Beschlüsse der Landwirthschaftskammer in Halle hinsichtlich der Reform des Getreidehandels stehe und ohne Mandat der Landwirthschaftskammer nur Erklärungen von privater Natur in der Verhandlung mit verschiedenen Getreidehändlern Magdeburgs am 28. Mai abgegeben habe. Die Antwort des Vereins Magdeburger Getreidehändler auf die mit seinem früheren versöhnlichen Vorgehen in so directem Widerspruch stehende Erklärung des Amtsrathes Elsner dürfte die erneute Wiedereinstellung der Preisnotirungen sein.

*

In einer Erörterung über das **Verhältniß zwischen Bürgerthum und Börse** schreibt die conservative „**Kreuzztg.**“:

„Vorerst hat die Börse für ihre Vertheidigung nur Soldtruppen gefunden; sie kann gegen entsprechende Zahlungen an die Wahlagitationskassen nur auf die Freisinnigen und die Socialdemokraten rechnen. Das deutsche Bürgerthum weiß, was es von der Börse zu halten hat“ u. s. w.

Daß diese Behauptung der „Kreuzztg.“ der thatsächlichen Lage nicht entspricht, daß vielmehr der Krieg gegen den Handel bis tief in die conservativen Parteien hinein gemißbilligt wird, hat die „Kreuzztg.“ selbst am Tage vorher erst zugegeben, indem sie schrieb, daß die Mehrheit der Landwirthe an der Ansicht festhalte, daß eine nach dem neuen Gesetz reorganisirte Productenbörse eine überwiegend nützliche volkswirthschaftliche Function erfüllen werde und daß auf diesem Standpunkte offenbar nach wie vor auch die preußische Regierung stehe.

*

Zum **Verbot der Berliner Feenpalast-Versammlungen** bemerkt die „**Köln. Ztg.**“: „**Uns erscheint** es selbstverständlich, daß, sobald die Klage eingeleitet ist, das Polizeipräsidium wenigstens stillschweigend unter Aufrechterhaltung des Erlasses die täglichen Versammlungen wieder zulassen wird, ohne die Schließung thatsächlich durchzuführen. Denn da die Regierung selbst anerkennt, daß die Entscheidung der Frage, ob die Versammlungen eine Börse im Sinne des Reichsgesetzes darstellen, zweifelhaft ist, so sehen wir keinen Grund, warum durch behördliche Erzwingung der Schließung vor dieser rechtskräftigen Entscheidung den Getreidehändlern wie der Landwirthschaft ein schwerer Schaden zugefügt werden soll. Andernfalls würde auch kaum zu verstehen sein, wie die Regierung das Vertrauen haben kann, daß trotz der Schließung noch eine Verständigung der Betheiligten zu erwarten sei.“

Bisher übrigens ist noch nichts darüber bekannt geworden, welche **Schritte der Verein Berliner Getreidehändler unternommen hat**, um die Frage zur Entscheidung zu bringen, ob die Versammlungen im Feenpalast als „Börse“ im Sinne des Börsengesetzes anzusehen sind oder nicht. Nach dem Gesetz steht ihm zunächst gegen die Verfügung des Polizeipräsidenten die Beschwerde an den Oberpräsidenten zu. Die Beschreitung dieses Weges hätte den Vorzug, daß gegen den Bescheid des Oberpräsidenten die Klage direct an das Oberverwaltungsgericht zulässig ist. Aber daß der Oberpräsident nicht anders entscheiden wird, als der Handelsminister, ist mit Sicherheit vorauszusehen. Der zweite Weg ist die Klage zunächst bei dem Bezirksverwaltungsgericht und, je nach der Entscheidung desselben, an das Oberverwaltungsgericht. Man nimmt, schreibt uns einer unserer Berliner Correspondenten, an, daß der Verein diesen Weg beschritten hat oder beschreiten wird, auch mit Rücksicht darauf, daß das Bezirksverwaltungsgericht Bürgschaft für eine unbefangene Würdigung der Frage bietet.

Die Heeresreform in Belgien.

Die militärische Rede des Königs der Belgier zu Gunsten einer umfassenden Heeresreform bei der sonntägigen Kundgebung der Generale und Offiziere in Brüssel hat, wie der „Voss. Ztg.“ von dort geschrieben wird, wie eine Bombe eingeschlagen und wird zu ernsten Zwistigkeiten Anlaß geben. Der „katholische Patriot“, eines der hervorragendsten und verbreitetsten Organe der herrschenden katholischen Partei, das überdies Beziehungen zu dem Ministerium unterhält, veröffentlicht einen drohenden Artikel gegen den König, in dem es heißt, derselbe habe gezeigt, daß er in der Militärfrage in unbedingtem Gegensatz zu der Nation stehe.

„Die Nation“, so schreibt das Blatt, „ist mit uns gegen die Verpreußung des Landes. Die militärische Politik des Königs hat sich diesmal mit offener Stirn gezeigt. Die Lage ist also klar. Hat der König als unverantwortliches Staatsoberhaupt ohne vorherige Zustimmung der verantwortlichen Minister gesprochen, so hat er einen Staatsstreich begangen. Ist der König von der Nothwendigkeit überzeugt, in seinem Interesse Belgien dem preußischen oder französischen Regime zu unterwerfen, so giebt ihm die Verfassung das Recht, das Land feierlich zu befragen — das Land wird ihm in voller Freiheit antworten. Mag der König sich ein beliebiges Ministerium wählen, mit dem Programm des Königs wird es nicht 14 Tage leben. Die Rede des Königs ist somit sein ganz persönliches Werk und die von dem Staatsoberhaupt außerhalb aller Regeln der Verfassung unternommene Kundgebung stellt den Souverän außerhalb aller Strömungen der öffentlichen Meinung. Das ist eine außerordentlich beklagenswerthe Lage.

Das jetzige Ministerium de Smet steht jedenfalls nicht auf Seiten des Königs, wie aus folgender Drahtmeldung hervorgeht:

Brüssel, 17. Juni. (Tel.) Die Rede des Königs zu Gunsten der Heeresreform dürfte einen Conflict zwischen der belgischen Regierung und dem König hervorrufen. Die Regierungspresse greift den König heftig an. Ein clericaler Antwerpener Abgeordneter wird im Abgeordnetenhause eine Interpellation über die Rede des Königs einbringen, was hier große Sensation erregt.

Zunächst stehen heftige Kammerverhandlungen bevor. Was dann weiter geschieht, wird von der Regierung abhängen.

Aus Griechenland und der Türkei

liegen auch heute nur wenige Nachrichten vor; über den Fortgang der Friedensverhandlungen und das Resultat der sechsten Conferenz verlautet nichts.

Edhem Pascha hat eine Proclamation an die abwesenden Grundbesitzer Thessaliens erlassen, in welcher dieselben aufgefordert werden, innerhalb zweier Monate sich neue Besitzscheine zu verschaffen, widrigenfalls sie ihres Besitzes verlustig werden würden.

Vom Kriegsschauplatz wird von griechischer Seite gemeldet, daß die Türken die Bedingungen des Waffenstillstandes nicht inne gehalten haben. Sie sollen nach einer Meldung aus Lamia am Dienstag Abend im Othrys-Gebirge Geschütze über die neutrale Zone vorgeschoben und dieselben durch Blenden aus Gezweige verdeckt haben. — Türkische Artillerie besetzte gleichfalls das niedergebrannte Kloster Anaselitza. Diese von den Türken seit zwei Tagen entfaltete Thätigkeit ruft Griechenlands Mißtrauen hervor. Eine türkische Aufklärungs-Abtheilung wurde bei Einbruch der Nacht im Dorfe Dryssi beobachtet.

Eine Nachricht, deren Bestätigung freilich noch abzuwarten ist, ist die folgende:

Berlin, 17. Juni. (Tel.) **Wie der „Lok.-Anz.“** aus Paris erfährt, soll der ehemalige schweizerische Bundespräsident **Droz** von allen Mächten zum **Gouverneur von Kreta** eingesetzt werden. Droz gelte als der beste Diplomat der Schweiz und habe wesentlich dazu beigetragen, den Zollkrieg zwischen Schweiz und Frankreich zu beseitigen.

Numa Droz ist am 27. Januar 1844 zu La Chaux-de-Fonds geboren. 1872 wurde er Mitglied und drei Jahre später Präsident des Ständeraths, dann Mitglied des Bundesraths und 1881 und 1887 Bundespräsident.

Industrieller Verbrauch von Gold und Silber.

Laut den von der Vereinigten-Staaten-Münzpräge-Anstalt vorgenommenen statistischen Ermittelungen stellte sich der industrielle Verbrauch von Gold im Jahre 1895 auf insgesammt 88 142 Kilogramm im Werthe von 12 208 000 Pfund Sterling. Deutschland folgte hinter den Vereinigten Staaten, England und Frankreich an vierter Stelle mit einem Verbrauch von 1 828 000 Pfund Sterling. Die Verwendung von Silber zu industriellen Zwecken während des gleichen Zeitraums stellte sich auf 995 863 Kilogramm im Münzwerthe von 8 623 000 Pfd. Sterling, und stand Deutschlands industrieller Silberverbrauch mit 1 299 000 Pfund Sterling Geldwerth an zweiter Stelle dicht hinter den Vereinigten Staaten von Amerika.

Deutschland

* **Berlin, 16. Juni.** Der **Kaiser** hat die Einladung des Comités zum Besuch der **Gartenbau- und landwirthschaftlichen Ausstellung** in **Hamburg** wegen Zeitmangels ablehnend beantwortet. In Hamburg verbindet das Stadtgespräch die Ablehnung mit der Unterlassung eines Kaisertoastes gelegentlich des Reichstagsbesuches.

* **[Der Bundesrath]** hat in seiner Sitzung am Mittwoch die Vorlage betreffend den Freundschafts- und **Handelsvertrag** zwischen dem Reiche und dem **Oranje-Freistaate** den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

* **[Der Landeseisenbahnrath]** hält am 24. Juni eine Sitzung mit u. a. folgender Tagesordnung: Anträge betreffend Ermäßigung der Frachtsätze für Stückgüter auf weitere Entfernungen; Ermäßigung der Tarifsätze auf weitere Entfernungen für den gesammten Güterverkehr; Frachtermäßigung für Torfstreu und Torfmull; Mittheilungen über genehmigte und versagte Ausnahmetarife etc. Außerdem mehrere von der ständigen Tarifcommission der deutschen Eisenbahnen vorberathene, für die Beschlußfassung der Generalconferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen vorbereitete Anträge zu der Güterclassification des deutschen Eisenbahn-Gütertarifs von allgemeinem Interesse, betreffend: Wein, Häute und Felle, Holzbriquets (Preßholz), Kalkschlamm (Rückstand von der Ammoniaksoda-Fabrikation), Retorten aus Chamotte oder Thon zur Ausfuhr, Dauerkartoffeln.

* **[Confiscirt]** wurde die letzte Nummer des „Armen Konrad“ wegen Abdrucks des Herwegh'schen Gedichtes: „Zukunftslied“. Eine Haussuchung wurde bei den Anarchisten Spohr und Weidner abgehalten, doch ohne Erfolg.

* **[Ein neuer Grund zur Versammlungsauflösung.]** Wegen zu großer Hitze (!) wurde im Kreise Niederbarnim eine socialdemokratische Versammlung aufgelöst. Der Abg. Stadthagen sprach in Mühlenbeck bei Pankow über die politische Lage vor ungefähr 150 Personen. Nach Beendigung des Referats forderte der überwachende Gendarm den Vorsitzenden auf, die Versammlung zu schließen, da die Hitze zu groß sei. Als diesem Verlangen nicht entsprochen wurde, löste er die Versammlung auf. Beschwerde ist eingelegt.

* **[Merkwürdige Anschauungen über das Duell]** äußerte am Sonntag in einer Versammlung zu Meseritz der Vorsitzende des **Bundes der Landwirthe, Dr. Rösicke.** Er frage, würde durch Abschaffung des Duells der Handwerker 1 Mark mehr verdienen? Die Agitation gegen das Duell sei der Ausfluß eines undeutschen Charakters, sei orientalischen Ursprungs! Wozu die „Germania“ die Bemerkung macht: „Da hört denn doch die Weltgeschichte auf.“

* **[Der Tauschprozeß als Agitationsmittel.]** Mit dem Tauschprozeß beschäftigte sich am Dienstag eine ziemlich zahlreich besuchte Anarchistenversammlung, in der Weber Petersdorf referirte. Redacteur Landauer kündigte an, daß von anarchistischer Seite der Fall v. Tausch als gutes Agitationsmaterial angesehen und dementsprechend verwendet werde.

* **[Für die neue deutsch-schwedische Postdampferverbindung]** Saßnitz-Trelleborg ist ein Doppelschrauben-Dampfer auf der Werft „Oderwerke“ zu Grabow a. d. Oder erbaut worden, welcher den Namen „Imperator“ erhalten hat und am 6. Juni in die Fahrt eingestellt worden ist. Das neue Schiff ist sehr geschmackvoll ausgestattet und mit allen Einrichtungen versehen, um die Seefahrt angenehm zu machen. Es ist 67 Meter lang, 10 Meter breit und hat eine Fahrgeschwindigkeit von 15 Seemeilen in der Stunde, so daß die Seefahrt zwischen der deutschen und schwedischen Küste höchstens vier Stunden währt.

* **[Die deutsche überseeische Auswanderung]** über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam stellte sich nach den Ermittelungen des kaiserl. statistischen Amtes für Mai 1897 und im gleichen Zeitraum des Vorjahres folgendermaßen:

Es wurden befördert über	im Mai 1897	1896
Bremen	1174	1755
Hamburg	1103	1320
andere deutsche Häfen (Stettin)	54	90
deutsche Häfen zusammen . .	2331	3165
Antwerpen	405	833
Rotterdam	85	75
Amsterdam	—	2
Ueberhaupt .	2821	4075

Aus deutschen Häfen wurden im Mai 1897 neben den vorgenannten 2331 deutschen Auswanderern noch 8977 Angehörige fremder Staaten befördert. Davon gingen über Bremen 4282, Hamburg 4522, Stettin 173.

□ **Posen,** 16. Juni. Vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatten sich heute der Chefredacteur des „**Dziennik Poznanski**“, Dr. W. v. Lebinski, und der verantwortliche Redacteur Ludwig Chojnacki wegen verleumderischer **Beleidigung** und Verächtlichmachung des **Staatsministeriums** zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Chefredacteur Dr. v. Lebinski 500 Mk. Geldstrafe, gegen Chojnacki 300 Mk. Geldstrafe eventl. 50 beziehentlich 30 Tage Gefängniß. Chefredacteur Dr. v. L. wurde mangelnder Beweise halber freigesprochen. Der Redacteur Chojnacki, der nicht bloß verantwortlicher (Stroh-) Redacteur, sondern auch Mitredacteur des „Dziennik Poznanski“ ist, zu 200 Mk. Geldstrafe wegen Verstoßes gegen die §§ 131, 186 und 187 verurtheilt. Am 7. Februar erschien im „Dziennik Poz.“ ein politischer Artikel, „Unsere Vertretung“ betitelt, worin ausgeführt war, daß die Polen nur Bürger zweiter Klasse wären. Man haue sie wie Kinder, auch wenn sie nichts gethan hätten. Man verfolge und mißachte die Polen, das antipolnische System würde im Sinne der Gesammtregierung zum Ausdrucke gebracht, das Recht werde gebeugt u. s. w., u. s. w. Der Verfasser des Artikels konnte nicht ermittelt werden. Trotzdem aus der Redaction, Buchdruckerei und Administration eine Reihe Zeugen geladen waren, ebenso der Polizeirath Zacher und der Polizeiinspector Portasiewicz, so konnte doch nach keiner Seite hin der Beweis erbracht werden, daß der mitangeklagte Chefredacteur Dr. v. L. den Artikel vor der Veröffentlichung gelesen. Das Urtheil soll in einer Reihe deutscher und polnischer Blätter publicirt werden.

Kassel, 16. Juni. **Die Versammlung deutscher Ingenieure** hat zum Vorsitzenden Baurath Bissinger in Hannover gewählt und die Grashoff-Denkmünze für 1897 an Professor Linde-München und Geheimrath Rietschel-Berlin verliehen.

Leipzig, 16. Juni. Dem „Leipziger Tageblatt“ zufolge ist heute hier ein allgemeiner **Ausstand der Maurer** ausgebrochen, an dem nach den bisherigen Feststellungen etwa 2000 Mann betheiligt sind. Sie verlangen einen Stundenlohn von 55 Pfennigen bei 9stündiger Arbeitszeit. Die Arbeitgeber wollen nur 48 Pfennige bei einer 10stündigen Arbeitszeit bewilligen.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 16. Juni. Das **Storthing** hat heute einstimmig die von der Commission am 29. v. M. vorgeschlagene **Adresse an den König** angenommen, in welcher derselbe ersucht wird, Schritte zur Errichtung eines **Schiedsgerichts** für die Beilegung von etwaigen Conflicten Norwegens mit fremden Mächten zu thun. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 16. Juni. Das officiöse „**Journal des St. Pétersbourg**“ schreibt, das **Attentat** auf den Präsidenten **Faure** könne nur noch die Gefühle steigern, die man in Rußland für den Präsidenten empfinde, das Stabsoberhaupt einer befreundeten Nation, das durch seinen Charakter und seine hervorragenden Eigenschaften Gegenstand allgemeiner Achtung sei. (W. T.)

Von der Marine.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine beabsichtigt das Commando des Kreuzers „**Condor**“ am 24. Juni von den Seychellen nach Zanzibar in See zu gehen.

Am 18. Juni: S.A.3.14.S.U.8.17. **Danzig, 17. Juni.** M.-A. 11.3. M.U. bei Tg.

Wetteraussichten für Freitag, 18. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wärmer, meist heiter und trocken.

Sonnabend, 19. Juni: Normale Wärme, wolkig, Regenfälle.

Sonntag, 20. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, warm; strichweise Regen und Gewitter.

Montag, 21. Juni: Wolkig, kühler; vielfach Gewitterregen, windig.

Dienstag, 22. Juni: Wenig verändert, Gewitterregen.

* **[Zum Andenken Dr. Stephans.]** Wie wir in Nr. 15 603 mittheilten, haben die Leiter verschiedener Verkehrsinstitute die Initiative zu freiwilligen Sammlungen ergriffen, um für 300 000 Mark der in wenig glänzenden Vermögensverhältnissen zurückgebliebenen Wittwe Dr. Stephans die von letzterem hinterlassene Sammlung von Merkwürdigkeiten, Dedicationen und anderen culturgeschichtlich bedeutungsvollen Gegenständen abzukaufen und zu einem „Stephan-Museum“ zu vereinigen. Auch am hiesigen Orte hat man sich diesem Vorgehen gern angeschlossen und namentlich in hiesigen commerziellen Kreisen Sammlungen für den angestrebten Zweck veranstaltet.

* **[Löschen und Laden der Kohlenschiffe in Neufahrwasser.]** Wie dem Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft mitgetheilt worden, hat sich der Herr Finanzminister damit einverstanden erklärt, daß unter geeigneten Vorsichtsmaßregeln das Löschen und Laden der Kohlenschiffe an der Kaistrecke am Hafenkanal in Neufahrwasser vor den Salzspeichern gestattet werden darf, sofern das Bedürfniß des Verkehrs wegen Mangels an geeigneten anderweiten Löschplätzen die Benutzung für Kohlenschiffe erforderlich macht und daselbst nicht gleichzeitig Salz aus den Magazinen geladen oder aus den Schiffen entlöscht wird.

* **[Inspection.]** Herr Generalmajor v. Ehrhardt, der Vorsitzende der Traindepot-Inspection in Berlin, trifft morgen, von Stettin kommend, zur Inspicirung des hiesigen Trainbataillons ein und wird im „Hotel du Nord“ Wohnung nehmen.

* **[Provinzial-Sängerfest.]** Der Sängerfestzug zum Provinzial-Sängerfest in Elbing am Sonntag, den 4. Juli, wird sich an der alten Wöhler'schen Fabrik, dem jetzigen Tattersall, ordnen. Von hier geht der Zug über die Holländer Chaussee durch die Hauptstraßen der Stadt nach der auf dem Kl. Exercirplatz neuerbauten Sängerhalle. Der Zug wird durch 2 Wappenherolde zu Pferde, die Wappen von Ost- und Westpreußen tragend, eröffnet. Diesen folgen 4 Herolde mit Heroldstrompeten, 2 Ordensritter mit 4 Knappen, der erste Theil der Krantz'schen Militärkapelle aus Königsberg, die das 50. Jubelfest des Provinzial-Sängerbundes darstellende Fahne mit dem Inbilde der Lyra und der Jahreszahl 50, welche begleitet wird von 2 Chargirten und einem Ehrengeleit von 50 Sängern aus den verschiedenen bei dem Feste mitwirkenden Vereinen, 2 Vorreiter, der 4spännige Wagen des Provinzial-Sänger-Bundes mit dem Bundesbanner, der ebenfalls 4spännige Wagen des Ehrenpräsidenten des Provinzial-Sänger-Bundes, Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler, welch' letzterer von dem Oberbürgermeister von Elbing begleitet wird, und der Wagen des Bundespräsidenten des Provinzial-Sänger-Bundes. Es folgen 2 Wagen mit den Mitgliedern des Ausschusses des Provinzial-Sänger-Bundes, die Mitglieder des Gesammt-Festausschusses und die officiell gemeldeten Sängervereine mit deren Fahnen. Dahinter kommt der Festwagen der Borussia, welcher im Gefolge der 1. Abtheilung der Pelz'schen Kapelle in altdeutschen Costümen und 2 Reiter einherfährt. Der reichlich mit Blumen geschmückte Festwagen soll den Glanzpunkt des Festzuges bilden. Auf demselben befinden sich drei allegorische Gruppen, welche die Borussia, die Musik und die Poesie darstellen. Der Baldachin sowie die Behänge des Wagens tragen die Farben roth-gold, der Sockel schwarz-gold und das Ganze wird in einem blauweiß-goldenen Farbenschmucke ausgeführt sein. Die weitere Reihenfolge bilden die Wagen der einzelnen Sängervereine selbst, denen zwei Reiter und der zweite Theil der Krantz'schen Militärkapelle vormarschiren. Die Ordnung der Sängerwagen ist derart, daß die Stadt Elbing als Jubelstadt den Vortritt hat, wonach Tilsit, Königsberg, Memel, Danzig, Insterburg und Graudenz kommen. Auf den einzelnen Wagen befinden sich in weiß gekleidete, von einem Blumenwalle umgebene Damen, welche die Wappenschilder der einzelnen Vereine in Händen tragen. Die Pferde der Wagen werden von Pagen geführt werden.

* **[Bezüglich der Ankündigung von Geheimmitteln]** ist für die Provinz Westpreußen wieder eine neue Polizei-Verordnung erlassen, welche am 15. Juli in Kraft treten soll. Dieselbe bestimmt:

Die öffentliche Ankündigung von Geheimmitteln, welche dazu bestimmt sind, zur Verhütung *thierischer* Krankheiten zu dienen, ist verboten. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung unterliegen, sofern nicht nach den bestehenden Strafvorschriften eine härtere Strafe verwirkt ist, einer Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle einer entsprechenden Haftstrafe. Alle entgegenstehenden Vorschriften werden aufgehoben.

Eine gleiche Verordnung besteht für Westpreußen bereits betreffs der Geheimmittel gegen *menschliche* Krankheiten. Man war bisher der Meinung, daß sie dem Preßgesetz widerspreche, weil die in diesem zugelassene Freiheit der Presse nicht für einzelne Dinge *provinziell* eingeschränkt werden könne. Das Kammergericht ist anderer Meinung gewesen. Der Zustand, der daraus entsteht, wird immer bunter, denn jetzt ist in der *einen Provinz erlaubt*, was in der *anderen verboten* ist und bestraft wird. Thatsächlich bestehen solche Beschränkungen des Ankündigungsrechtes der Presse in den meisten preußischen Provinzen nicht, so daß die westpreußische Presse sich in dem Staate, in welchem „gleiches Recht für Alle“ gelten soll, jetzt in einer Art *Ausnahmezustand* befindet.

* **[Standplätze zum Johannis-Volksfest.]** Bei der gestern Nachmittag abgehaltenen Verpachtung der Plätze zum Johannis-Volksfest in Jäschkenthal war der Begehr recht rege. Die Pacht-Einnahme betrug 753,50 Mk., gegen das Vorjahr circa 240 Mk. weniger. Es sind verpachtet worden: 33 Plätze für Schankstellen und 4 Plätze zum Verkauf von Wurst, Brod, Selterwasser und Limonaden, ohne Bier und Spirituosen. Der Carusselbesitzer, der im Vorjahre 110 Mk. Pacht zahlte, bot in diesem Jahre nur 80 Mk.

F. **[Das Wandern auf dem Niederrad.]** Alljährlich, wenn die Luft milder wird, wenn Feld und Wald sich mit jungem Grün schmücken und die Lerche ihr Jubellied zum blauen Himmelsdom emporschmettert, erwacht die Sehnsucht nach der freien Natur, die Wanderlust im Herzen der Menschen. Wohl demjenigen aber, dem es vergönnt ist auf fröhlicher Wanderfahrt die heimathlichen Gefilde zur Frühlings- und Sommerzeit zu durcheilen und Herz und Gemüth zu erfreuen und zu stärken. Mag das Wandern des Touristen noch so schön sein, ungleich schöner ist das Wandern auf dem leichten, schnellen, blitzblanken Zweirade. Nicht gebunden an Raum und Zeit und doch so schnell und bequem die heimathlichen Gaue durcheilen zu können, ist entschieden ein reiner herrlicher Genuß und — ein billiges Vergnügen. Beseelt von solcher Wanderlust unternahm gestern Abend 9 Uhr der **Danziger Radfahrer-Club** eine Nachttour nach Bohnsack. Der Himmel zeigte sich recht trübe und verhängnißvolle Wolken ließen einen tüchtigen Guß erwarten. „Aufgesessen“ commandirte der energische Fahrwart und fort gings über Kneipab zum Werderthor hinaus. „O Kneipab, wer dich gepflastert hat, der fuhr gewiß weder Wagen noch Rad!“ declamirte ein poetischer Radler. Auch Petrus hatte Einsehen, stoppte ab und zog die Wolken ein. Nun ging's im gemüthlichen Bummeltempo durch die frische ozonreiche Luft bis zur Weichsel und nach Bohnsack. Bei Frau Daether winkte ein freundliches Willkommen, eine große Portion Rührei mit Schinken, ein delicater Matjes und ein feines Bierchen. Nach eingenommener Stärkung war Rendezvous im Walde. Ein schönes Feuerwerk lockte die Dorfbewohnerschaft herbei. Um 1 Uhr Nachts wurde an die Heimreise gedacht. Der Mond blinzelte den Radlern freundlich zu und mag sich noch gefreut haben über die nächtlichen Naturschwärmer, wie diese längst den Bettzipfel über die Ohren gezogen hatten.

* **[Des Frohnleichnam-Feiertages]** wegen fielen heute die Gerichts[illegible]

* [Männer-Turn-Verein.] Am nächsten Sonntag wird der Verein Morgens 6 Uhr vom Olivaerthor aus zunächst einen Spaziergang nach Jäschkenthal nach dem Wittke'schen Lokale machen. Von dort geht's weiter durch den Wald nach dem Kaiserin Augusta-Platz zum Frühstück und dann nach Goldkrug. Von dort soll über den Schwedendamm nach Oliva gegangen werden.

* [Goldene Hochzeit.] Herr Musikdirector Friedrich Laade wird am 17. August d. Js. mit seiner Gattin das 50jährige Ehejubiläum begehen.

* [Unfall.] Als gestern Abend gegen 7 Uhr ein von Langfuhr kommender elektrischer Straßenbahnwagen mit Anhängewagen die Weiche auf dem Langenmarkt passirte, brach die Vorderachse des letzteren, in Folge dessen derselbe entgleiste. Zufälligerweise befanden sich keine Fahrgäste in dem Anhängewagen. Der entgleiste Wagen wurde sofort zur Seite geschafft, so daß der Straßenbahnverkehr nur für einige Minuten gesperrt war.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Dem General-director der königl. Museen, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Schöne zu Berlin ist der Charakter als Wirkl. Geheimer Rath mit dem Prädicat Excellenz verliehen; der Landrath v. Dolega-Kozierowski zu Ratzeburg ist zum Oberregierungsrath in Schleswig, der Regierungsassessor Walter in Danzig zum Stellvertreter des zweiten Mitgliedes des Bezirksausschusses zu Danzig, unter Enthebung des Regierungsassessors v. Heyking von diesem Amte, ernannt; der Regierungsassessor Dr. v. Marx dem Landrath des Kreises Weißenfels zugetheilt worden.

* [Personalien bei der Justiz.] Der Landgerichtsrath Boehncke in Insterburg ist zum Landgerichts-Director bei dem Landgericht in Konitz ernannt worden.

* [Competenz-Conflict.] Das Oberverwaltungsgericht hatte sich mit einem Conflict zu beschäftigen, welchen der Herr Provinzialsteuerdirector zu Danzig in der Civilprozeßsache des Kammerjunkers Grafen Alfred v. Schlabrendorf zu Alt-Prochnow wider den Obersteuercontroleur Zehm und den Steueraufseher Ziegenhagen zu Märk. Friedland erhoben hatte. In Gegenwart der beiden zuletzt erwähnten Beamten hatte man eines Tages aus dem Sammelgefäß im Spirituskeller des Grafen v. Schlabrendorf Spiritus entnommen. Nachdem man hiermit fertig war, wurde der Spiritushahn wieder plombirt und ein Protokoll aufgenommen, in welchem bemerkt wurde, daß die Gefäße wieder zuverlässig verschlossen seien. Einige Zeit darauf wurde aber festgestellt, daß ein großer Theil Spiritus in den Keller gelaufen war. Graf v. Schlabrendorf machte für den entstandenen Schaden jene beiden Beamten verantwortlich und verklagte letztere auf Schadenersatz, da dieselben für den gehörigen Verschluß des Hahnes Sorge tragen mußten. Die Beamten bestritten, hierzu verpflichtet gewesen zu sein; ihre Aufgabe sei es nur gewesen, die Plombe gehörig anzulegen. Leute des Grafen seien bei der Anlegung der Plombe zugegen gewesen und hätten gleichfalls das Protokoll unterschrieben. Der Herr Provinzialsteuerdirector erhob zu Gunsten der Beamten den Competenz-Conflict. Im ersten Termin beschloß das Oberverwaltungsgericht, über den fraglichen Spiritushahn ein Gutachten der technischen Hochschule in Charlottenburg einzuholen. Der begutachtende Professor erklärte den Hahn für etwas abgenutzt und erachtete den Verschluß für nicht ganz zuverlässig. Gestern erklärte nun das Oberverwaltungsgericht den Conflict für nicht begründet und entschied dahin, daß dem Civilprozeß des Grafen v. Schlabrendorf gegen die Beamten Fortgang zu geben sei.

* [Muß man Mahngebühren bezahlen], wenn die Mahnung erst zur Zustellung gelangt, nachdem man die angemahnten Steuern bereits entrichtet hat? Diese allgemein interessirende Frage ist schon wiederholt bejaht, aber auch ebenso oft verneint worden. Jetzt hat aus Anlaß eines Einzelfalles der Finanzminister die Frage bejahend entschieden.

* [Feuerwerk.] Am Sonntag, den 20. d. Mts., findet das erste diesjährige Feuerwerk, das von dem bekannten Pyrotechniker Herrn Kling ausgeführt wird, im Garten des Café Selonke am Olivaerthor statt. Die Concertmusik wird von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 gestellt.

* [Feuer.] Heute Nachmittag um 2 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Neunaugengasse Nr. 2 gerufen, woselbst ein kleiner Schornsteinbrand sehr bald beseitigt wurde.

* [Schwurgericht.] Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirectors Arndt beginnt am Montag die nächste diesjährige Schwurgerichtsperiode, in welcher bis jetzt folgende Anklagesachen zur Verhandlung angesetzt worden sind: Am 21. gegen den Arbeiter August Kowalski aus Stanischewo wegen Meineides (Verth. Herr Rechtsanwalt Jacoby) und den Schlosser Walter Bruno Schwabe aus Danzig wegen Todtschlages (Verth. Herr Rechtsanwalt Keruth), am 22. gegen die drei Strafgefangenen Friedrich Wilhelm Kendzior, Heinrich Friedrich Rutkowski und John Wannof wegen schwerer Meuterei, begangen im hiesigen Centralgefängniß (Verth. Herr Rechtsanwalt Lichtenstein) und gegen den Fleischer Julius Zimmermann aus Putzig wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit (Verth. Hr. Rechtsanwalt Sternfeld); am 23. gegen die unverehelichte Arbeiterin Pauline Zwara aus Adl. Stendrich wegen Kindesmordes (Verth. Herr Rechtsanwalt Suckau) und gegen den Arbeiter Johann Blank aus Rauschendorf wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange (Verth. Herr Rechtsanwalt Behrendt); am 24. gegen die unverehelichte Marie Elisabeth Jampert von hier wegen Verbrechens wider das keimende Leben (Verth. Herr Rechtsanwalt Thun) und gegen die Schiffszimmerer-Wittwe Auguste Gabrohn, geb. Marschall, deren Tochter, die unverehelichte Olga Gabrohn und gegen die Frau Anna Witt, geb. Klein, von hier wegen Anstiftung hierzu (Verth. Herren Rechtsanwalt Rothenberg und Referendar Länger), sowie gegen den Seefahrer Johann Hermann Seegler von hier wegen Todtschlags (Verth. Herr Rechtsanwalt Wessel); am 24. und 25. gegen den Unternehmer Eduard Heinrich aus Schwarzhof wegen Meineides und die Frau Mathilde Barra, geb. Bieske, ebendorther wegen Meineides (Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Bielewicz). Ueber die übrigen Tage der Periode sind die Dispositionen noch nicht getroffen, doch ist zu erwarten, daß am 30. Juni und 1. bis 2. Juli ein dreitägiger Meineidsprozeß gegen den Besitzer Joseph Wiecki aus Schwarzhof und gegen dessen Frau Marie, geb. Wendt, (Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Lichtenstein) zur Verhandlung kommt.

Zum Geschworenendienst wurden, nachdem von den bereits mitgetheilten Herren, die neulich ausgeloost waren, eine größere Zahl dispensirt worden sind, nachstehende Herren einberufen: Oberlehrer Wilhelm Kemper, Oberlehrer Oskar Augustin, Rector Franz Boese, Kaufmann J. Broh, Kaufmann Johann Dauter, Kaufmann Otto Dubke, Kaufmann Julius Richard Giesbrecht, Kaufmann Georg Goeldel, Kaufmann Georg Hermann Gronau, Bankdirector Isidor Haberfeld, Kaufmann Alwin Eduard Kaß, Kaufmann Georg Liemann, Zeughauptmann a. D. Meier, Rentier Napoleon Pawlikowski, Kaufmann Ernst Perlbach, Major a. D. Heinrich Pitsch, sämmtlich aus Danzig; Hauptmann a. D. Alexander v. d. Marwitz, Rittergutsbesitzer v. Tiedemann-Herrengrebin, Hofbesitzer Jacob Wiebe-Einlage, Hauptmann a. D. Thoma-Oliva, Gutsbesitzer Georg Hannemann-Neue Welt, Rittergutsbesitzer Karl Hill-Kobilla, Kaufmann Julius Meyer und Rentier Hermann Moller aus Pr. Stargard, Gutsbesitzer Kunde-Tiefenthal, Gutsbesitzer Liedtke-Neu Fietz, Kaufmann Julius Rabow-Carthaus, Ritterguts- und Fabrikbesitzer Gustav Schottler-Lappin, Rittergutsbesitzer Norbert v. Tempski-Liniewko und Rittergutsbesitzer Conrad v. Tiedemann-Russoschin.

* [Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 6. bis zum 12. Juni.] Lebendgeboren 33 männliche, 29 weibliche, insgesammt 62 Kinder. Todtgeboren 2 männliche Kinder. Gestorben (ausschl. Todtgeborene) 38 männliche, 30 weibliche, insgesammt 68 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 24 ehelich, 6 außerehelich geborene. Todesursachen: Diphtherie und Croup 1, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 13, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 13, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 12, Lungenschwindsucht 5, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 6, alle übrigen Krankheiten 41, darunter 1 Kind an Windpocken, gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1, b) Selbstmord 1.

[Polizeibericht für den 17. Juni.] Verhaftet: 3 Personen, darunter 1 Bettler, 1 Obdachloser. — Gefunden: 2 leere Portemonnaies, 3 Quittungskarten auf die Namen des Fuhrknechts Theodor Eggers, der Arbeiterfrau Johanna Braeck, geb. Rohde, und des Arbeiters Erdmann Adam Lehrke, 1 kleines Taschenmesser, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 4,75 Mk., abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizeidirection.

(Weiteres in der Beilage.)

z Marienburg, 17. Juni. Heute Morgen gegen 5 Uhr versuchte der Rangirer Heinrich Wolfert von hier eine in der Fahrt befindliche Rangirmaschine zu besteigen, um mit derselben eine Strecke mitzufahren, er glitt hierbei auf dem Trittbrett aus und kam so unglücklich zu Fall, daß er von dem Tritt der Maschine erfaßt und nicht unerheblich am Kopfe und Rücken verletzt wurde. Auf Anordnung des Kassenarztes wurde Wolfert sofort in das hiesige Marienkrankenhaus gebracht. Es liegt eigenes Verschulden des Verletzten durch Nichtbeachtung bestehender Bestimmungen vor, welche das Aufsteigen auf in Bewegung befindliche Fahrzeuge untersagen.

* Das bisher Herrn Wannow gehörige Gut Antonienhof bei Stuhm (500 Morgen groß) ist für 165 000 Mk. von Herrn Adolf Bahringer in Dirschau erworben worden.

* Königsberg, 17. Juni. Die Reichstags-Nachwahl in voriger Woche hat hier in der conservativen Partei eine Spaltung hervorgerufen. Während schon vor einiger Zeit die gemäßigten Conservativen, an deren Spitze Herr Professor Zorn steht, sich geneigt zeigten, selbst einem Candidaten der freisinnigen Vereinigung die Stimme zu geben, wenn Aussicht vorhanden sei, alle Liberalen auf eine solche Candidatur zu vereinigen, so daß man in geschlossener Phalanx den Wahlkampf gegen die socialdemokratische Partei führen könne, schwenkte die „stramme Richtung", welche den Redactionswechsel in der „Ostpr. Ztg.", dem Organ des ostpreußischen conservativen Vereins, durchgesetzt hatte, in das Lager der Antisemiten ab und die „Ostpr. Ztg." hatte nun für diejenigen bisherigen Parteigenossen, welche das nicht mitmachten, nur Hohn. Da letztere nun für den nationalliberalen Candidaten Dr. Krause gestimmt haben, ist Herr Liebermann v. Sonnenberg dieser Tage in einer antisemitischen Versammlung mit den Conservativen ob der kläglichen Heeresfolge in's Gericht gegangen. Mit Bezug hierauf veröffentlicht Herr Professor Zorn heute in der „Agsb. Allg. Ztg." eine energische Erklärung, der wir zur Charakteristik der Zustände im conservativen Lager in Königsberg folgende Sätze entnehmen:

„Daß in einer antisemitischen Versammlung conservative Männer, die Jahrzehnte lang in der Arbeit für die conservative Sache in Ostpreußen stehen — und zeitweise in wie schwerer Arbeit! —, in einer geradezu erniedrigenden Weise behandelt werden konnten, daran trägt einen großen Theil der Schuld die „Ostpreußische Zeitung". Mit steigender Verwunderung habe ich während der Zeit des Wahlkampfes in der hiesigen conservativen Zeitung die täglich schärfer gewordene Accentuirung des antisemitischen Standpunktes verfolgt. Daß die Gesinnung des weit überwiegenden Theiles der hiesigen Conservativen hierfür keine Berechtigung bot, war mir durchaus bewußt, und hat der Ausfall der Wahl selbst klar erwiesen. Durch das Verhalten der conservativen Zeitung mußte aber in der antisemitischen Partei die sichere Hoffnung erweckt werden, daß das Gros der hiesigen Conservativen den Standpunkt der „Ostpreußischen Zeitung" theile. Dem eben neu eingetretenen und mit den hiesigen Verhältnissen ganz unvertrauten dermaligen Leiter der Zeitung kann hieraus ein Vorwurf nicht gemacht werden. Wohl aber darf und muß ein solcher Vorwurf erhoben werden nach anderer Seite. Es hätte dem Schriftführer des conservativen Provinzial-Ausschusses und Aufsichtsrathsmitglied der „Ostpreußischen Zeitung", Herrn Landrath a. D. v. Klitzing, der an der Wahlbewegung directen Antheil nahm, lediglich ein Wort gekostet, um die den hiesigen conservativen Parteiverhältnissen in keiner Weise entsprechenden antisemitischen Extravaganzen der „Ostpreußischen Zeitung" und damit auch die Folgen, wie solche die letzte antisemitische Versammlung zeitigte, abzuschneiden. Daß das Wort nicht gesprochen wurde, ist sicherlich für die conservative Sache in Königsberg ein Verhängniß. Auch zur Zurückweisung der in der letzten Antisemitenversammlung behaupteten unrichtigen Thatsachen und der daran geknüpften Schmähungen conservativer Männer hat die hiesige conservative Zeitung bis jetzt kein Wort gefunden. Die conservative Parteileitung der Provinz wird hier Wandel zu schaffen nicht umhin können, wenn anders sie Werth darauf legt, die gemäßigten Elemente, welche wenigstens in Königsberg den Hauptbestandtheil der Partei bilden, sich und der Arbeit für die conservative Partei zu erhalten."

Es sieht wie eine recht boshafte Antwort hierauf aus, wenn heute die „Ostpr. Ztg." in der ihr jetzt eigenen „geschmackvollen" Kampfesweise bezüglich der Erklärung des ebenfalls conservativen Herrn Prof. Holtz in Dirschau über die „blöde Schimpferei" auf die fünf Dirschauer Wahlmänner bemerkt: „Wo immer in der Welt eine Erzdummheit in der Politik begangen wird, da muß ein deutscher Professor dabei sein." (Die Artigkeiten der „Strammen" werden ja immer erbaulicher.)

Königsberg, 16. Juni. Ein altehrwürdiges Geschenk in Gestalt einer Fahne wurde jüngst der Kirche zu Arnau von dem in Berlin ansässigen Oberst Kalau von Hofe überwiesen. Die Fahne befand sich vor etwa zweihundert Jahren in der Kirche, wurde dann aber von den nach Berlin übersiedelnden Verwandten eines Oberstlieutenant Kalau von Hofe, zu dessen Gedächtniß sie der Kirche übergeben worden war, dorthin mitgenommen und hat zu den theuersten Familienschätzen des Geschlechts gezählt. Die Fahne besteht aus starkem, rothen Tuch. Auf der einen Seite befindet sich in goldenen Lettern die Inschrift: „Georg Kalau von Hofe, echtemeritirter kurbrandenburgischer Oberstlieutenant, Erbherr auf Gamsau und Fünflinden, geb. 1578, den 28. May, sanft entschlafen am 9. Oktober 1684 etc. Beigesetzt an der Seite seiner Eltern." Rechts von der Inschrift befindet sich ein Aar mit einer goldenen Krone auf dem Kopfe, der je einen goldenen Ring im Schnabel und in der ausgestreckten rechten Kralle trägt. Auf der anderen Seite sieht man einen in voller Rüstung knieenden Ritter.

Vermischtes.

Sebastian Kneipp †.

Wörishofen, 17. Juni. (Tel.) Der Prälat Kneipp ist gestorben. Die Beerdigung findet am Montag statt.

Sebastian Kneipp war am 17. Mai 1821 in Stefansried bei Ottobeuren geboren, erlernte zunächst die Weberei und studirte dann in Dillingen und München katholische Theologie. 1852 zum Priester geweiht, wurde er 1855 Kaplan, 1881 Pfarrer in Wörishofen und erhielt später den Titel „päpstlicher Geheimkämmerer" bezw. Prälat. Seit 1848 beschäftigte er sich mit der Wasserkur, die er immer weiter ausdehnte. Seine literarischen Hauptwerke sind: „Meine Wasserkur" und „So sollt ihr leben". Als Fortsetzung sind seine Bücher „Mein Testament" und „Codizill zu Meinem Testament für Gesunde und Kranke" zu betrachten. Das letztere Buch enthält auch Winke, auf welche Weise sich der Laie in Unglücksfällen ꝛc. helfen kann, ferner populäre Anatomie, Belehrungen über Gymnastik ꝛc.

Eine in gewissem Sinne originelle und ungemein charakteristische Figur ist mit dem Verstorbenen dahingegangen. Er war von seiner Mission, von seiner Berufung als „Naturarzt" felsenfest überzeugt; auch in seiner ärztlichen Thätigkeit, deren wirkliche oder geglaubte Erfolge ja allgemein bekannt sind, war er stets ein gehorsamer Sohn seiner Kirche, für deren Ruhm er alle Zeit zu wirken bemüht war. Mag man über seine Kuren denken, wie man will, Kneipp hat stets nur in bester Ueberzeugung und unerschütterlichem Glauben an die Wirkung seiner Methode gehandelt. Ob mit ihm sein System zu Grabe gehen wird, läßt sich heute nicht beurtheilen, da Kneipp auch unter den Aerzten eine große Anzahl Anhänger gefunden und herangezogen hat, die nach seiner Methode die Krankheiten zu bekämpfen versuchen.

Erdbeben in Indien.

Kalkutta, 16. Juni. Die nunmehr aus der Provinz Assam eingegangenen Nachrichten über das Erdbeben geben ein noch schrecklicheres Bild der entsetzlichen Verheerungen, die durch dasselbe hervorgerufen wurden. In Shillong wurde alles dem Erdboden gleich gemacht und viele Menschen getödtet. Auch in Gauhati wurden große Verwüstungen angerichtet. Die Straßen zeigen klaffende Lücken und die Eisenbahn ist völlig verschwunden. Aehnliche Verheerungen und Menschenverluste werden auch aus anderen Orten gemeldet, manche sind von jeder Verbindung abgeschnitten.

Kleine Mittheilungen.

Berlin, 17. Juni. (Tel.) Gestern gerieth in einem Hause an der Spandauer Brücke durch unvorsichtiges Hantiren mit einer Petroleumlampe Stroh in Brand, das Feuer verbreitete sich schnell. Ein im dritten Stockwerk wohnender Schneidermeister mit zwei Kindern sind durch den Qualm erstickt.

* [Die „Inspectorin der Damenhüte"], das ist die neueste Erscheinung in der Frage der Damenhüte im Theater. Der Bürgermeister von Bridgeport im Staate Connecticut hat eine einflußreiche und geachtete Bürgerin zur Hutinspectorin ernannt. Miß Susan Watson erfüllt jeden Abend in den Theatern der Stadt ihre hohen Amtspflichten. Sie wendet sich in liebenswürdiger aber entschiedener Weise an die Damen, die als Gesetzverächterinnen ihren „befederten und beblümten Eiffelthurm" auf dem Kopfe haben und fordert sie höflich auf, ihn abzunehmen. Wenn eine Zuschauerin sich weigert, notirt Miß Susan Namen und Adresse der Schuldigen und theilt sie sämmtlichen Theaterdirectoren der Stadt mit, die bei der nächsten Gelegenheit der betreffenden Dame den Eintritt zum Theater verweigern. Die Namen der Sünderinnen werden an der Theaterkasse vermerkt, damit der Kassirer „Bescheid weiß". Glückliches Bridgeport, wo der Kassirer noch alle Damen persönlich zu kennen scheint!

Mailand, 14. Juni. Auf dem belebten Corso Romano verwickelte sich heute ein Telephonarbeiter, oben auf einer mechanischen Leiter stehend, in den Leitungsdraht des elektrischen Lichtes und war unfähig, sich zu befreien. Der Unglückliche brannte lichterloh, bis Collegen die Leiter erklommen und den entsetzlich Schreienden befreiten. Sein Zustand ist hoffnungslos

Kunst und Wissenschaft.

Wien, 17. Juni. (Tel.) In Krakau ist gestern die bedeutendste polnische Schauspielerin Antoinette Hoffmann gestorben.

Standesamt vom 17. Juni.

Geburten: Seefahrer Gustav Güsten, T. — Arbeiter Hermann Bartsch, S. — Arbeiter Albert Feyer, S. — Schuhmachermeister Friedrich Friesen, T. — Kassen-Assistent Hermann Krause, T. — Uhrmacher Erwin Schaarschmidt, S. — Landes-Hauptkassen-Buchhalter Emil Czesla, T. — Töpfergeselle Albert Neubauer, T. — Schmiedegeselle Wilhelm Perkuhn, T. — Unehel.: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Kaufmann Bernhard Wiebe hier und Katharina Claassen zu Wotzlaff. — Arbeiter Paul Richard Engelbrecht zu Ohra und Bertha Magdalena Granatowski hier. — Barbier und Friseur Albert Richard Hugo Klatt hier und Henriette Wilhelmine Rommel zu Lichtfelde. — Arbeiter Karl Theodor Link und Margarethe Malwine Raabe, beide hier.

Todesfälle: S. d. königl. Schutzmanns Eduard Hinz, 5 M. — S. d. Arbeiters Johann Kranich, 10 W. — Frau Anna Caroline Guske, geb. Torin, 85 J. — T. d. Arbeiters Max Görtz, 11 W. — Königl. Forstmeister a. D. Gustav Adolf Heinrich Wagner, 66 J. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Handelstheil.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Donnerstag, den 17. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ hochbunt und weiß 766 Gr. 154 M bez.
transito bunt 679 Gr. 110 M bez.
transito roth 740 Gr. 109 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 738—753 Gr. 106 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 638—644 Gr. 71—75 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 79½ M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kgr. transito 95 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,75—3,85 M bez., Roggen- 3,45—3,80 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 17. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. Temperatur + 17° R. Wind: SW.

Weizen in matter Tendenz und Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt leicht bezogen 780 Gr. 148 M, hochbunt 766 Gr. 154 M, für poln. zum Transit bunt krank 679 Gr. 110 M, für russ. zum Transit Ghirka mit Kubanka 740 Gr. 109 M per Tonne.

Roggen gefragt und 1 M höher. Bezahlt ist inländischer 738, 750 und 753 Gr. 106 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt russ. zum Transit kleine 638 Gr. 74, 75 M, besetzt 644 Gr. 71 M per Tonne. — Erbsen poln. zum Transit Futter 79½ M per Tonne bezahlt. — Heddrich russ. zum Transit 95 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie mittel 2,85 M, feine 2,75, 2,80, 2,85 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Roggenkleie 3,60, 3,70, 3,80 M, besetzt 3,45 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus höher. Contingentirter loco 59,20 M bez., nicht contingentirter loco 39,50 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 17. Juni.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	—	103,30
Juli ...	—	—	4% neueruss.	66,95	66,90
Septbr...	—	—	Türk. Adm.	91,10	91,00
Roggen			4% ung. Gldr.	104,70	104,70
Juli ...	—	—	Mlaw. S.-A.	83,25	83,75
Septbr...	—	—	do. S.-P.	—	123,75
Hafer			Ostpr. Südb.		
Juni ...	—	—	Stamm-A.	97,50	97,40
Juli....	—	—	Franzosen .	151,50	152,00
Rüböl			5% Mexikan.	90,50	—
Juni ...	—	—	6% do.	87,90	98,20
Oktober .	—	—	5% Anat. Ob.	88,30	88,70
Spirituslоco	40,30	40,70	3% ital. g. Pr.	57,60	57,75
Juni	—	—	Danz. Priv.-		
September	—	—	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	203,50	203,75
per 200 Pfd.	—	—	Deutsche Bk.	202,75	203,10
4% Reichs-A.	103,90	103,90	Oest. Crd.-A.	232,90	233,00
3½% do.	104,00	104,00	D. Oelmühle	114,50	115,25
3% do.	97,80	97,80	do. Prior.	111,00	111,50
4% Consols	103,90	103,90	Laurahütte	166,50	167,00
3½% do.	104,20	104,00	Oestr. Noten	170,40	170,45
3% do.	98,10	98,10	Russ. Noten	216,45	216,55
3½%pm. Pfd.	100,25	100,30	London kurz	20,335	—
3½% westpr			London lang	20,29	—
Pfandbr..	100,30	100,40	Warsch. kurz	216,15	216,20
do. neue .	100,40	100,40	Danz. Pap.-F.	190,00	191,75
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,00	94,00	Gronau-Act	174,00	172,00
Berl. Hd.-Gs.	165,30	165,90	Dresd. Bank	160,00	160,00
5% ital. Rent.			Darmst. do.	—	156,25
(jetzt 4%) .	94,10	94,25	Petersb. kurz	216,10	216,15
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,90	—
Rente 1894	89,30	89,30	4% öst. Goldr	104,90	104,80
			Harpener	185,20	184,90

Privatdiscont 2¾. Tendenz: geschäftslos.

Berlin, 17. Juni. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Durch den Ausfall der Börse in Wien wegen des Feiertages war die hiesige Börse bei Eröffnung anregungslos und vielfach zu Realisirungen geneigt. Die Nähe des Ultimo trat schon heute in Erscheinung besonders in Montan und heimischen Bahnen, theilweise auch in Banken. Schweizerbahnen auf Frankfurter Anregung besser. Fonds träge, vorübergehend besser auf unbestätigtes Gerücht, daß der Geh.-Rath Frenzl zum Handelsminister in Aussicht genommen sei, später geschäftslos bei ganz unwesentlichen Veränderungen. Heute wurde der Prospect betreffend 77 Mill. Mk. Die vierprocentigen Rjasan-Uralks-Prioritäten durch Mendelson u. Co. dem Börsen-Commissariat eingereicht. Schluß geschäftslos. Privatdiscont 2¾.

Spiritus.

Königsberg, 17. Juni. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Juni, loco, nicht contingentirt 39,60 M Gd., 39,80 M bez., Juni nicht contingentirt — M, Juli nicht contingentirt — M, August nicht contingentirt 39,50 M, Septbr. nicht contingentirt 40,00 M Gd.

Kaffee.

Amsterdam, 16. Juni. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Fettwaaren.

Antwerpen, 15. Juni. Schmalz fest, 47,75 M, Juli 49,00, Sept. 51,00, Sept.-Dez. 52,00. — Speck unverändert, Backs 62—68 M, short middles 63 M, Juli 64 M. — Terpentinöl unveränd. 55,50 M, Juli 55,50 M, Sept.-Dezbr. 54,50 M, spanisches 54 M.

Meteorologische Depesche vom 17. Juni.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	762	NNW 2	bedeckt	11
Aberdeen	751	WNW 8	wolkig	8
Christiansund	746	OSO 2	Regen	12
Kopenhagen	753	WSW 4	bedeckt	14
Stockholm	754	OSO 2	bedeckt	14
Haparanda	755	still —	heiter	14
Petersburg	757	W 2	halb bed.	12
Moskau	760	WSW 1	bedeckt	16
CorkQueenstown	764	WNW 3	wolkig	11
Cherbourg	763	NW 3	halb bed.	13
Helder	756	W 5	wolkig	12
Sylt	753	SW 4	bedeckt	12
Hamburg	756	WSW 5	halb bed.	13
Swinemünde	755	WNW 4	bedeckt	15
Neufahrwasser	755	S 3	wolkig	19
Memel	757	SO 3	heiter	17
Paris	763	WSW 2	halb bed.	12
Münster	757	S 4	bedeckt	12
Karlsruhe	761	SW 4	Regen	13
Wiesbaden	759	NW 2	halb bed.	14
München	761	SW 4	bedeckt	16
Chemnitz	758	W 2	Regen	18
Berlin	757	NW 5	Regen	15
Wien	758	W 3	wolkig	19
Breslau	757	SW 2	bedeckt	19
Il d' Aix	767	W —	bedeckt	13
Nizza	760	still —	wolkig	19
Triest	760	NW 1	heiter	26

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern in der Nordsee erschienene Minium ist um wenig nordostwärts nach der nördlichen Nordsee fortgeschritten und beherrscht Skandinavien und das Nordseegebiet, während sich ein Hochdruckgebiet vom Ocean nach den Alpen hin zungenförmig ausbreitet; eine andere Depression liegt über Nordrußland. In Deutschland ist das Wetter kühl und wolkig, stellenweise regnerisch bei südlichen, an der Nordsee frischen Winden. Fast überall ist Regen gefallen, im Süden fanden Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
17	8	756,2	20,0	SSO., frisch; bedeckt.
17	12	755,6	21,8	„ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, den 18. Juni, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, den 19. Juni, Morgens 9 Uhr. (14062
Nachmittags 3 Uhr:

Jugendgottesdienst.

An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut
Danzig, den 17. Juni 1897
Wilh. Goertz u. Frau Auguste, geb. Schilling.

Für die liebevolle Theilnahme und die reichen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes **Willy** sagen hiermit innigsten Dank.
J. Ruttkowski u. Familie.
Neufahrwasser, (14046
den 17. Juni 1897.

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung im Auctionslokale Töpfergasse 16.

Sonnabend, den 19. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte:
6 Büchsen Bonbons (Emser, Sodener, Russ. Karamellen, Isländ. Moos und Kefyr-Sahnen-Karamellen) im Gesammtgewicht von ca. 77 Pfd.
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (14050
Danzig, den 17. Juni 1897.

J. Fagotzki,
Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, I.

Auction

im Auctionslokale Töpfergasse Nr. 16.

Freitag, den 18. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung
10 Mille Cigarren,
1 Repositorium mit Uhr und Ladentisch, 1 Wandspiegel und 1 Hängelampe 14008
öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher.

Schifffahrt.

...laden in Danzig.
Nach London:
SS. „Jenny“, ca. 16./17. Juni. (Surrey Commercial Docks.)
SS. „Artushof“, ca. 16./17 Juni.
SS. „Brunette“, ca. 18./21. Juni.
SS. „Annie“, ca. 22./24. Juni.
SS. „Blonde“, ca. 27./29. Juni.

Es ladet in London:
Nach Danzig: (13976
SS. „Blonde“, ca. 18./22. Juni.

Th. Rodenacker.

Dampfer „Neptun“ und „Montwy“ laden Güter bis Sonnabend Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (14037

Vermischtes.

Unentbehrlich für Lehrerbibliotheken.

Vegetationsverhältnisse des preuß. Weichselgeländes
von **Josef B. Scholz** (Marienwerder).
14 Bogen mit 3 Lichtdrucktafeln. Preis 3 M (×Bd. 20 ₰).
Das vorliegende Werk enthält grundlegende Untersuchungen über die Vegetation des preuß. Weichselgeländes, für Forscher und Freunde der Botanik, für jede Lehrerbibliothek unentbehrlich.
Im Verlage von (13961
Ernst Lambeck-Thorn.

Räucherlachs,
feinste
Matjes-Heringe
billiger
als bisher;
ferner:
Ia. Weichsel-Caviar, Räucherflundern
empfiehlt (14054
Alexander Heilmann Nchf.

2 Pfund Schneidebohnen 40 Pfg.,
neue Matjes-Heringe, neue Kartoffeln
empfiehlt (13746
Gustav Seiltz,
Hundegasse 21,
vis-a-vis der Kaiserl. Post.

Ia. Metzer Spargel versendet 10 Pfd.-Postkörbchen M 4,50 incl. Körbchen franco geg. Nachn. **Emil Marcus, Metz.**

Sonntag, den 20. Juni 1897,
gelegentlich des
1. Velociped-Wettrennens auf der neuen Rennbahn im Thiergarten:

Dampferfahrt über See

nach Königsberg mit Anlegen in Pillau.

Preis für Hin- und Rückfahrt M 3,—.
Abfahrt präcise 2 Uhr Morgens vom Johannisthor.
Billets zu haben: Café **Franke,** Langer Markt; **Hans Lange,** Matzkauschegasse; **R. Obst,** Kohlengasse; **F. Lilienthal,** Langgarten; **F. Goerl,** Hundegasse 52; **de Jonge,** Neufahrwasser.

Seebad, Kurort und Heilanstalt Westerplatte.

Abtheilung für warme Bäder, Medicinal- und Heilbäder.

Preise der Bäder.

1 warmes Seebad	M 1,00
5 warme Seebäder	„ 4,00
1 Soolseebad	„ 1,25
5 Soolseebäder	„ 5,00
1 Fichtennadelbad	„ 1,50
5 Fichtennadelbäder	„ 6,00
1 kohlensäurehaltiges Stahlsoolbad (Patent Lippert)	„ 1,75
1 kohlensäurehaltiges Sprudelsitzbad	„ 1,75
1 kohlensäurehaltige Dampfdouche bis 15 Min.	„ 1,00

Preise der Bäder.

1 kalte, moderirte oder warme Seewasserdouche mit Seitenstrahldouchen	M 0,50
1 Dampf-Schwitzbad im Schwitzkasten	„ 1,50
1 Moorbad und ein Abspülbad	„ 3,00

Bei 5 Moorbädern, welche möglichst an 5 hintereinanderfolgenden Tagen zu nehmen sind und wozu dieselbe Wanne und dasselbe Moor genommen werden, tritt eine Ermäßigung von M 3 für 5 Bäder ein.

Zu sämmtlichen Bädern und Douchen wird frischgepumptes Seewasser verwendet.
Die Preise gelten inclusive Wäsche und Bedienung.
Preise für Massage, elektrische Behandlung und schwedische Heilgymnastik gemäß Vereinbarung.
Wollene Decken und Badepantoffel **sind an der Kasse des** Warmbades verkäuflich.
Die **kohlensäurehaltigen Stahl-Soolbäder** haben sich vornehmlich gegen **alle nervösen Leiden, Blutarmuth, Scrophulose, Nierenleiden, Lähmungen, Rheumatismus, Gicht und Frauenkrankheiten** bewährt.
Die **Moorbäder** sind speciell gegen **Gicht,** alle Formen von **Rheumatismus, Scrophelsucht, Ischias, Neuralgien, Lähmungen,** die **Sprudelsitzbäder** gegen **Sexualerkrankungen des weiblichen Geschlechts** zu empfehlen. (14045
Leitender Arzt Herr **Dr. Holtz,** bisher Badearzt im Moor- und Sprudelbad Meinberg, wohnhaft Westerplatte, Birkenallee 6. Sprechstunden 8—11 Vorm.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Convertirung von Danziger 4% Kreis-Obligationen.

Laut Erlaß vom 24. März 1897 wird der Zinsfuß obiger Obligationen von 4 % auf 3½ % herabgesetzt.
Die Abstempelung derselben hat bis spätestens 15. Juli 1897 bei uns zu erfolgen. (14043

Meyer & Gelhorn.

Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung 23. bis 29. Juni cr.
Hauptgewinne 150 000, 100 000 Mk. etc.
Original-Vollloose à 15,40 Mk.,
Halbe Vollloose à 7.70 „
noch in geringer Zahl zu haben bei (13970

Hermann Lau, Langgasse 71.

Weseler Geld-Lotterie

Hauptziehung 23. bis 29. Juni 1897
Hauptgew. ev. **M. 250000, 150000, 100000** etc.
Original-Loose { 1/1 Mark 14,— / 1/2 - 7,— } Porto und Liste **30 Pf.**

Conrad Lewin, **Berlin N., Krausnickstrasse 8.**
Telegr.-Adresse: (13419
Glückshand, Berlin.

Sanitäts-Kaffee,

ebenso empfehlenswerth als **Kaffee-Ersatz,** wie auch als Zusatz, mit 20 Ehrenpreisen, Diplomen u. goldenen Medaillen prämiirt und von Fachleuten, Staats-, Militär- u. Privatbehörden, sowie Privaten bestens empfohlen, ist zu haben bei
M. Kutschke, Jopengasse, Ecke Portechaisengasse.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Feinste Tischbutter,
täglich frische Sendung, à ℔ 1,00, dieselbe Qualität 1—2 Tage älter, à ℔ 90 empfiehlt (14063
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Sanitäts-Kaffee

Der hochvorzügliche Kaffee-Ersatz wird zu Original-Preisen verkauft bei
Franz Borski,
Danzig, Johannisgasse 41.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Mauersteine, Dachpfannen, Kalk, Cement,
sowie sämmtliche andere Baumaterialien offerirt prompt lieferbar zu billigsten Tagespreisen
C. L. Grams,
Lagerplatz: Lastadie 34,
Comtoir: Poggenpfuhl 62.
Telephon 244. (14052

Liebig-Bilder,
10 versch. reizende Serien M 3,50, Preisliste gratis, versendet **Ed. Friedlaender,** Berlin, Karlstr. 7.

Bade-Kappen von 20 ₰ an,
Bade-Hemden von 75 ₰ an,
Bade-Costumes von 1 M 25 ₰ an,
Bade-Hosen von 5 ₰ an,
Bade-Handtücher von 25 ₰ an,
Bade-Mäntel von 2 M an,
Bade-Laken von 2 M 50 ₰ an,
Ledertuch zum Einrollen der Badewäsche 40 ₰,
Plaidriemen von 25 ₰ an,
Feldflaschen mit Zugriemen 25 ₰,
Taschen-Kämme, Taschen-Necessaires und (14061
Reise-Necessaires
empfiehlt in großer Auswahl
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Sanitäts-Kaffee

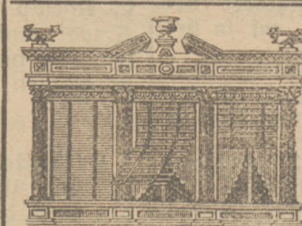
unübertroffen als Kaffee-Ersatz in Geschmack und Wirkung, zu haben bei
Carl Pettan,
Danzig, Brodbänkengasse 11.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Lampions

zur Decoration in den verschiedensten neuesten Sorten, von den einfachsten bis elegantesten in größter Auswahl zu Fabrikpreisen,
japan. Lampions in diversen hübschen Mustern,
Laternen aus farbigen Gläsern,
wie Gesellschaftsspiele, im Freien zu benutzen,
Fackeln, Luftballons, bengalische Flammen und Feuerwerkskörper, Transparente, Wappen, Fahnen, Ring- und Thierscheiben
empfiehlt billigst (14055

L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8.
Zweig-Geschäft Poggenpfuhl Nr. 92.

Als Specialität empfehle zu Engros-Preisen:
Kleine Gegenstände
für Verloosungen, zu Preisen und Gelegenheits-Geschenken geeignet, in überraschender Auswahl.



Zur Anfertigung von
Wetter-Jalousien
unter Anwendung besten Materials, sowie zu Reparaturen jeder Art empfiehlt sich
P. Timm,
Ankerschmiedegasse Nr. 11,
am Winterplatz. (12547

Eisschränke

bester Construction, mit und ohne Butterbehälter,
Speiseschränke mit Drahtgazebezug
empfiehlt zu billigsten Preisen (12909
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.



Zeltinger Mosel,
beliebtester Bowlen- und Tischwein, empfiehlt die Flasche 75 ₰
Hundegasse 29. **Max Blauert,** Ungar - Weinhandlung.

Wichtig für Landwirthe!

Dampfcultur.

Um den Besuchern der diesjährigen Ausstellung der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Hamburg vom 17.—21. Juni 1897** Gelegenheit zu geben, sich über die vollkommensten mechanischen Hülfsmittel für rationelle und billigste Bodencultur zu informiren, werden

John Fowler & Co. aus Magdeburg

nicht allein auf dem Ausstellungsplatze eine sehr grosse Collection ihrer neuesten, für die verschiedensten Bedürfnisse passenden
Dampfpflug-Locomotiven und Geräthe
ausstellen, sondern solche auch während der Ausstellung im Betriebe vorführen. Ort und Betriebszeit der Dampfpflüge werden auf dem Stande der Dampfpflug-Fabrik von John Fowler & Co. in der Ausstellung und in deren Wohnräumen im Hôtel „Hamburger Hof“ in Hamburg gerne mitgetheilt.

Soolbad Segeberg in Holstein.

Stärkste natürliche Soole Nord-Deutschlands (27,88 %).
Sool-, Moor-, Dampf- und medizinische Bäder, Inhalation und Massage. Neu eingerichtet: Sandbäder, **wirksamstes Mittel gegen Rheumatismus. Während der Vorsaison (15. Mai bis 15. Juni) bedeutende Ermäßigungen.** (9330
Näheres kostenlos durch **Die Direction.**

18 Flaschen 3 Mark.
Harzer Sauerbrunnen Juliushall.
General-Depot
Robert Krüger Nachfl.,
Danzig, Langenmarkt 11. Telephon 359.

Riesen-Krebse
empfiehlt (14066
Aloys Kirchner
Brodbänkengasse 42.

Sanitäts-Kaffee.

Ein mehrmaliger Versuch führt zur Ueberzeugung, daß dieser vorzügliche Kaffee-Ersatz in jedem Haushalt unentbehrlich ist.
C. Köhn,
Vorst. Graben 45.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

In **großer Auswahl** empfiehlt
Steppdecken, Woll. Schlafdecken, Bade-Laken, Bade-Mäntel, Badehandtüch., Bade-Hemden, Bade-Hauben, Badepantoffel, Frottirhandtücher, Frottirhandschuhe.
Ludwig Sebastian,
29 Langgasse 29.

An- und Verkauf
von städtischem
Grundbesitz,
Beleihung v. Hypotheken sowie Baugelder
vermittelt (13567
Julius Berghold,
Langenmarkt 17, I.

Herrschaftliche Wohnung
von 6 Zimmern, Hundegasse 105 II, zum 1. Oktbr. cr. zu vermiethen. Preis 1500 M p. a.
Da der Hauswirth verreist ist, werden Meldungen Langenmarkt 40 im Comtoir zwischen 11 u. 12 Uhr erbeten. (14072

„Baron von Wrangel“,
Cigarette aus edelsten türkischen Tabaken, zeichnet sich durch hochfeines Aroma, sehr angenehmen und milden Geschmack aus.
Dieselbe wird in 2 verschiedenen Stärken, mit und ohne Mundstück, fabrizirt und ist in eleganten Packungen à 10, 20 und 100 Stück in besseren Geschäften erhältlich. (13905
Cigarrettenfabrik Stambul.
J. Borg.

Sanitäts-Kaffee.

Das Urtheil aller Nahrungsmittel-Chemiker gipfelt darin, daß derselbe nicht allein Gesunden, sondern auch ganz besonders Kranken und Reconvalescenten nicht genug empfohlen werden kann. Derselbe ist käuflich bei
H. Mansky, Holzmarkt 27.
1/1 ℔ 45 ₰, 1/2 ℔ 25 ₰.

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen, Bahn oder Schiff hier.
Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse No. 109/110.

25 Flaschen Selterswasser zu Mk. 1,00
25 „ Limonaden „ „ 2,50
hergestellt aus den feinsten Rohproducten,
(für jede Flasche werden gegen Quittung 10 ₰ Pfand erhoben und bei Rückgabe der Flaschen wieder zurück gezahlt)
liefert frei Haus Danzig und Zoppot
Pet. Klein,
Mineralwasser-Fabrik,
Danzig—Schidlitz, II. Neugarten Nr. 20.
Bestellungen werden auch an jeder meiner Trinkhallen angenommen. (13534

Zum 1. Oktober d. Js. sind in meinem Grundstück,
Zoppot, am Markt, Seestraßenecke,
hochherrschaftliche Wohnungen
mit 5 und 4 Zimmern, Balkons, Badestube rc. zu vermiethen.
Zu erfragen Zoppot, Seestraße Nr. 49, und Danzig, Langenmarkt 33/34. (14029
A. Fast.

Vergnügungen.

Freundschaftlicher Garten.
Täglich:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Vor und nach der Vorstellung Concert.
Anfang 7½ Uhr, Sonntags 4½ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.
Im vorderen Garten kein Entree. Gute Speisen u. Getränke.
14065) **Fritz Hillmann.**

Neues Kur-Theater in Zoppot.
(Hôtel Kaiser-Hof.)
Eröffnungsvorstellung
Sonntag, den 20. Juni cr.
„Unsere Frauen“
Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und Franz von Schönthan.
Anfang 7½ Uhr.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.

Nur noch kurze Zeit.
Café Beyer.
Heute und folgende Tage:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concertsänger
aus dem Krystall-Palast zu Leipzig
(Eyle, Schmidt, Hölty, Pastory, Rafaeli, Belzer, Eyle jun.).
Anfang: Sonntags ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Billets à 40 ₰ in den bekannten Verkaufsstellen.

Milchpeter.
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn A. Krüger.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Kurhaus Zoppot.
Freitag, den 18. Juni 1897:
Concert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**
Kassenöffnung 5 Uhr.
Anfang 6 Uhr.
Entrée 25 Pfg.
13770) Bade-Direction.

Café Selonke,
Olivaerthor.
Sonntag, den 20. Juni 1897:
Brillant-Feuerwerk
und bengalische Beleuchtung v. Kunstfeuerwerker Hrn. Kling.
Grosses Concert.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 ₰.

Restaurant Arendt,
Jopengasse 46.
Heute Abend:
Riesen-Krebse, Krebssuppe, junge Masthühner, Krebsschwänze in Dill.

Gambrinus-Halle,
3 Ketterhagergasse 3.
Restaurant mit Garten.
Warmes Frühstück zu kleinen Preisen. Mittagstisch von 12—3 Uhr, a Couvert 0,75 u. 1,00 M. Abonnement billiger.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Königsberger Schönbuscher Bier und Münchener Kindl.
2 Säle für Hochzeiten, Gesellschaften und Vereine.
Diners und Soupers in und außer dem Hause.
Niederlage von
flüssiger Kohlensäure.
Hochachtungsvoll
J. W. Neumann.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22622 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 17. Juni 1897 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 17. Juni.

* [**Circus Gemsrott.**] Morgen wird im Circus eine Galavorstellung veranstaltet werden, in welcher besonders der Athlet Herr Jackson, dessen tüchtige Leistungen wir schon hervorgehoben haben, Proben seiner außergewöhnlichen Stärke ablegen wird. Er wird ein Hectoliter Bier mit den Zähnen aufheben, das gesammte Circuspersonal auf seiner Brust tragen, Ketten zersprengen, Eisenstangen mit den Zähnen krumm biegen und andere Kraftstücke vorführen.

* [**Vacanzenliste.**] Zum 1. Juli beim Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe zu Danzig, Chausseeaufseher, während der Probezeit 76 Mk. 50 Pf. monatliche Diäten, nach erfolgter Anstellung 1000 Mk. jährlich und reglementsmäßiger Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt nach fünf Jahren auf 1120 Mk., nach 10 Jahren auf 1240 Mk., nach 15 Jahren auf 1360 Mk., nach 20 Jahren auf 1500 Mk. — Zum 1. Juli, königl. Artillerie-Werkstatt Danzig, Bureau- und Hausdiener, 800 Mark Gehalt und freie Dienstwohnung, das Gehalt steigt bis 1200 Mark. — Zum 1. September, kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Postschaffner, 800 Mark Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mark. — Sofort, Magistrat (Polizeibehörde) Konitz, Polizeisergeant, 66 Mark pro Monat postnumerando zahlbar. — Magistrat Thorn, Polizeisergeant, Gehalt 1200 Mark, steigend in Perioden von 5 Jahren um je 100 Mark bis 1500 Mark; außerdem werden 132 Mk. Kleidergeld gezahlt; während der Probedienstzeit werden monatlich 85 Mk. Diäten und Kleidergeld gezahlt. Zum 20. Juli, Magistrat Goldap, Bureau-Assistent, 1000 Mk. Gehalt, steigt von 3 zu 3 Jahren bis 1600 Mark. — Zum 1. September, im kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Königsberg, Landbriefträger, 700 Mark Gehalt und 60—180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt kann bis auf 900 Mk. steigen. — Sofort, Amtsgericht Mühlhausen (Kreis Pr. Holland), Kanzleigehilfe, für jede Seite Schreibwerk 5—6 Pf., Jahreseinkommen etwa 300—400 Mk., der Schreiblohnsatz kann später erhöht werden. — Zum 1. Juli, Hafen-Polizei-Verwaltung Pillau, Seelootse, 1200 Mk. Gehalt, freie Dienstwohnung, 80 Mk. Dienstaufwandszuschuß, nach erfolgter definitiver Anstellung Aufrücken in höhere Gehaltsklassen von 3 zu 3 Jahren um je 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1600 Mk. — Zum 1. Juli Magistrat Inowrazlaw Kanzleigehilfe, 75 Mk. monatlich, Alterszulagen gemäß Regulativ. — Zum 1. Oktober kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Köslin, Beschäftigungsort vorbehalten, 2 Landbriefträger, jährlich je 700 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß nach Tarif, Gehalt steigt bis 900 Mk. — Sogleich Landgericht Stettin 2 Kanzleigehilfen, Vergütung 8 Pf. für die Seite vorschriftsmäßig gelieferten Schreibwerks; Einkommen je nach der Leistung, Erhöhung des Schreiblohnsatzes kann bis zu 10 Pf. für die Seite erfolgen.

Aus der Provinz.

* [**Brandstiftungen durch Kinder.**] Die Anhäufung der Brandstiftungen durch Kinder hat der **Königsberger** Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, Veranlassung zu einer Verfügung gegeben, die an die sämmtlichen Orts- und Kreis-Schulinspectoren des Regierungsbezirks Königsberg gerichtet ist. Es heißt darin: Es sind bei den Directionen der ostpreußischen Land- und landschaftlichen Feuer-Societät in je fünf der letzten Jahre zusammen 206 Brandstiftungen durch Kinder vorgekommen, welche 585 Gebäude getroffen hatten. Um der Brandstiftung durch Kinder entgegenzuwirken, ist unter anderem von den gedachten Societäten auch eine größere Anzahl der im Verlage der Zeitung für Feuerlöschwesen in München erschienenen bezüglichen Broschüre unter die Lehrer auf dem Lande vertheilt worden, damit diese den Inhalt der Schrift von Zeit zu Zeit den Schülern in geeigneter Weise bekannt geben und erläutern.

± **Neuteich**, 16. Juni. Die **Besitzung** des Herrn Hannemann in Barendt, ca. $4\frac{1}{2}$ Hufen culm. groß, ist in freihändigem Verkauf mit vollem Inventar für den **Preis** von 103 000 Mk. in den Besitz des Herrn B. **Penner** aus Brodsack übergegangen; ferner die Besitzung der Frau Wittwe Remmpel in Warkau, circa $5\frac{1}{4}$ Hufen groß, für 144 000 Mk. in den Besitz des Herrn Gustav Epp aus Schönhorst.

Marienburg, 16. Juni. Die **Barbier- und Friseur-Innung** hierselbst beschloß, sämmtliche Barbiere der Stadt Tiegenhof, welche sich zur Aufnahme in die Innung melden, aufzunehmen.

W. **Elbing**, 16. Juni. Die **Stadtverordneten-Versammlung** wird sich künftigen Freitag mit mehreren wichtigen Vorlagen zu beschäftigen haben. U. a. wird Beschluß zu fassen sein über die Neuregelung der hiesigen **Lehrergehälter** auf Grund des Besoldungsgesetzes, über die Bewilligung der Mittel zur Ausschmückung der Stadt während des Sängerfestes, über die Einrichtung eines **Jugendspielplatzes** etc. Für letzteren Zweck sind durch die Schichau'schen Erben der Stadt 15 000 Mk. überwiesen worden.

ꝺ **Marienwerder**, 16. Juni. Aus dem im Kreise Graudenz belegenen **Erbpachtsvorwerke Ramutken** ist unter Abtrennung desselben von dem domänenfiscalischen Gutsbezirke Roggenhausen ein selbständiger **Gutsbezirk** mit **dem Namen Ramutken** gebildet worden.

r. **Schwetz**, 16. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, den Regierungsbaurath Herrn Osthoff-Berlin mit der Ausarbeitung eines neuen **Bauprojectes** zum **städtischen Schlachthause**, das auf höchstens 85 000 Mk. veranschlagt werden darf, zu beauftragen, da der Herr Regierungs-Präsident das jetzige, von Herrn Baurath Bartholomé-Graudenz angefertigte Project, welches 120 000 Mk. Kosten erfordert, nicht genehmigt hat. — Einen Antrag auf **Beihilfe** seitens der Stadt zur **Erhöhung der Weichsel-Coupirung** hat die Versammlung abgelehnt. — Zur Bestreitung der Kosten zur Feier der **Denkmal-Enthüllung** am 3. k. M. bewilligte die Versammlung einen Beitrag von 200 Mk.

np **Neumark**, 16. Juni. Die **Instleute der Domäne Tinnwalde**, welche im Herbste v. Js. ihre Kühe in Folge Tollwuth verloren hatten, haben jetzt ein **kaiserliches Geschenk** von 600 Mk. erhalten. — Die diesjährige **Kreis-Lehrerconferenz** wird in der Turnhalle des Progymnasiums hierselbst am 21. d. Mts. abgehalten werden. Der Director des Provinzial-Museums, Herr Prof. Dr. **Conwentz** aus Danzig, wird einen Vortrag über die geologischen Verhältnisse unserer Gegend halten. — Einen hübschen Schmuck hat zum Sängerfest unser Stadtpark erhalten. Herr H. Ramke-Danzig hat ein **Standbild** der Muse Polyhymnia gestiftet, welches auf einer **Höhe** an der **Auffahrtstraße** Aufstellung gefunden hat.

K. **Thorn**, 16. Juni. In den nächsten Tagen findet dem Vernehmen nach eine **Conferenz** von höheren Beamten statt, in der die Frage der Errichtung des hiesigen **Holzhafens** zur Erörterung steht. Es ist zweifellos, daß das jetzige **Project** der **Handelskammer**, den **Hafen** bei **Korzeniec zu errichten**, die **Genehmigung aller zuständigen Behörden gefunden hat. Die Proteste**, welche gegen die Ausführung des **Projectes** erhoben wurden, sind so gut wie erledigt. Die Frage wird nur die sein, mit welcher Summe wird sich der Staat an dem Bau betheiligen, wie werden die anderen Geldmittel aufgebracht werden.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Danzig, 17. Juni. In der Zeit vom 1. bis 8. Juni sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als **auf See total verloren** gemeldet worden: 8 Dampfer und 8 Segelschiffe (davon gestrandet 3 Dampfer und 5 Segelschiffe, zusammengestoßen 4 Dampfer und 1 Segelschiff, durch Feuer zerstört 1 Dampfer und 1 Segelschiff und gesunken 1 Segelschiff). Auf See beschädigt wurden in der gleichen Zeit 68 Dampfer und 37 Segelschiffe.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 17. Juni. Inländisch 4 Waggons: 1 Kleie, 1 Roggen, 2 Weizen. Ausländisch 42 Waggons: 1 Erbsen, 3 Gerste, 28 Kleie, 1 Oelkuchen, 2 Rübsaaten, 7 Weizen.

Convertirung der 4proc. Consols.

Die Abstempelung der Schuldverschreibungen der preußischen consolidirten 4procentigen Staatsanleihe und der dazu gehörigen Zinsscheine und Zinsscheinanweisungen findet bei den Abstempelungsstellen außerhalb Berlins nur noch bis zum 30. Juni statt. Nach dem 30. Juni findet die Abstempelung ausschließlich bei der Controle der Staatspapiere in Berlin statt.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 16. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco leblos, holsteinischer loco 158 bis 164. — Roggen loco leblos, mecklenburger loco 122 bis 133, russ. loco ruhig, 78—80. — Mais 83. — Hafer ruhig. Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 55 Br. — Spiritus (unverzollt) behpt., per Juni-Juli $19\frac{1}{2}$ Br., per Juli-Aug. $19\frac{1}{2}$ Br., per August-Sept. $19\frac{3}{4}$ Br., per Sept.-Oktbr. 20 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,55 Br. — Schön.

Wien, 16. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 102,25, österr. Silberrente 102,25, österr. Goldrente 123,40, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 123,52, ungarische Kronen-Anleihe $99{,}97\frac{1}{2}$, österr. 60 Loose 146,00, türk. Loose 58,25, Länderbank 244,00, österr. Creditb. 371,10, Unionbank 304,50, ungar. Creditbank 406,25, Wien. Bankverein 258,00, do. Nordbahn 276,00, Buschtiehradr. 549, Elbethalbahn 266,50, Ferdinand Nordbahn 3555,00, österreichische Staatsbahn 356,25, Lemberg-Czer. 287,50, Lombarden 88,50, Nordwestbahn 261,00, Pardubitzer 216,00, Alp.-Montan. 103,25, Tabak-Actien 165,50, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,65, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,53, Marknoten $58{,}67\frac{1}{2}$, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 115,25, Brüxer 258.

Wien, 16. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 8,50 Gd., 8,55 Br., per Herbst 7,80 Gd., 7,81 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,68 Gd., 6,70 Br., do. per Herbst 6,24 Gd., 6,25 Br. — Mais per Mai-Juni 4,17 Gd., 4,18 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,82 Gd., 5,84 Br., per Herbst 5,59 Gd., 5,61 Br.

Amsterdam, 16. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine etwas niedriger, do. per November 166. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine träge, do. per Juli 95, do. per Okt. 97. — Rüböl loco 29, do. per Herbst 27.

Paris, 16. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Juni 23,20, per Juli 23,60, per Juli-August 23,45, per Septbr.-Dezbr. 22,10. — Roggen ruhig, per Juni 14,25, per Sept.-Dezbr. 13,65. — Mehl fest, per Juni 45,40, per Juli 46,05, per Juli-August 46,40, per Sept.-Dez. 46,45. — Rüböl ruhig, per Juni 56,25, per Juli 56,50, per Juli-August 56,50, per Septbr.-Dezbr. 57,25. — Spiritus fest, per Juni 39,00, per Juli 38,75, per Septbr.-Dezbr. 35,50, per Januar-April 35,00. — Wetter: Schön.

Paris, 16. Juni. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,45 excl., 4% ital. Rente 95,40, 3% portug. Rente 23,40, portugiesische Tabaks-Obligationen 473,00, 4% Russen 94 66,15, 3% Russen 96 93,20, 4% Serben 70,25, 4% span. äußere Anleihe $63\frac{7}{8}$, conv. Türken $21{,}82\frac{1}{2}$, Türkenloose 110,50, 4% türk. Prioritäts-Oblig. 90 444,00, türk. Tabak-Oblig. 346,00, Meridionalbahn 673,00, österreichische Staatsbahn 768,00, Banque de France 3840, Banque de Paris 877,00, Banque Ottomane 574,00, Crd. Lyonn. 773,00, Debeers 742,00, Lagl. Estats. 107,00, Rio Tinto-Actien 689,00, Robinson-Act. 206,00, Suezkanal-Act. 3270,00, Privatdiscont $1\frac{7}{8}$, Wechsel Amsterd. kurz 205,75, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{5}{16}$, Wechsel a. Italien $4\frac{1}{4}$, Wechsel London kurz $25{,}09\frac{1}{2}$, Cheq. a. London 25,11, Cheq. Madrid kurz 381,40, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 60,00.

London, 16. Juni. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 16. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt sehr ruhig, Stadtmehl $24\frac{1}{2}$—30 sh. Angekommene Weizenladungen $\frac{1}{4}$ sh. niedriger.

London, 16. Juni. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $112\frac{15}{16}$, ital. 5% Rente $94\frac{7}{8}$, Lombarden $7\frac{3}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $104\frac{1}{4}$, conv. Türken $21\frac{5}{8}$, 4% ungarische Goldrente 105, 4% Spanier $63\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $107\frac{1}{8}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe $108\frac{1}{2}$, 6% cons. Mexikaner $98\frac{1}{4}$, Neue 93. Mexikaner 95, Ottomanbank $12\frac{7}{8}$, de Beers neue $29\frac{1}{8}$, Rio Tinto $21\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $62\frac{1}{4}$, 6% fund. arg. Anl. $87\frac{1}{2}$, 5% argent. Goldanl. $90\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. 60, 3% Reichs-Anleihe $96\frac{3}{4}$, Griechische 81. Anleihe $25\frac{1}{2}$, griechische 87er Monopol-Anleihe $28\frac{3}{4}$, 4% Griechen 1889 $21\frac{1}{2}$, brasilianische 89er Anleihe $65\frac{1}{4}$, Platzdiscont 1, Silber $27\frac{9}{16}$, 5% Chinesen $100\frac{1}{2}$, Canada-Pacific $62\frac{1}{2}$, Central-Pacific $10\frac{1}{8}$, Denver Rio Prefered $42\frac{1}{4}$, Louisville u. Nashville $51\frac{1}{8}$, Chicago Milwauk. $80\frac{3}{8}$, Norf. West Pref. neue $30\frac{1}{2}$, North. Pac. $43\frac{3}{4}$, Newy. Ontario 15, Union Pacific $7\frac{7}{8}$, Anatolier 88,50, Anaconda $6\frac{1}{8}$.

Chicago, 15. Juni. Weizen anfangs fallend in Folge günstigen Wetters, erholte sich aber dann auf bedeutende Entnahme und Berichte von Ernteschäden außerhalb. Im späteren Verlaufe trat auf matte Kabelberichte ein abermaliger Rückgang ein. Schluß schwach.

Mais schwächte sich auf günstiges Wetter und Realisirungen etwas ab, erholte sich aber später auf Deckungen und schloß behauptet.

Newyork, 16. Juni. Wechsel auf London i. G. $4{,}85\frac{7}{8}$. Rother Weizen loco —, per Juni $0{,}74\frac{3}{8}$, per Juli $0{,}70\frac{1}{8}$, per September $0{,}71\frac{1}{2}$ $\frac{3}{8}$ niedriger. — Mehl loco 3,20. — Mais per Juni $29\frac{7}{8}$. — Zucker 3.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 17. Juni. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 24, Ochsen 22, Kühe 20, Kälber 32, Hammel 118, Schweine 281, Ziegen 1 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 29 M, 2. Qual. 26—27 M, 3. Qual. 24 M, Ochsen 1. Qual. 30 M, 2. Qual. 27 M, 3. Qual. 24—25 M, 4. Qual. 20—22 M. Kühe 1. Qual. 30 M, 2. Qual. 26—27 M, 3. Qual. 23 M, 4. Qual. 18 M, 5. Qual. — M. Kälber 1. Qual. 37 M, 2. Qual. 33—34 M, 3. Qual. 30—32 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. 24—25 M, 2. Qual. 22 M, 3. Qual. — M, Schweine 1. Qual. 36 M, 2. Qual. 34 M, 3. Qual. 31—32 M. Geschäftsgang: schleppend.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Juni. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 733 Gr. 115, gelb 680 Gr. 93 M bez., rother russ. 754 Gr. mit Roggen 102, 743 Gr. bis 746 Gr. mit Kubanka- 103, Kubanka-706 Gr. bis 712 Gr. 94 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 762 Gr. 108 M per 714 Gr. bez., russ. 76 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 76,50, mit Geruch 72,50 M bez., kleine 73, 75 M bez., Futter- russ. bes. 70,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 132 M bez., russ. 89, Schwarz- mit Geruch 82,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. grüne russ. vom Boden mit Käfern 87 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. wach mit Schimmel 92,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grobe russ. 61, 61,50, Schalen 62 M bez.

Stettin, 16. Juni. Getreidemarkt. Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 39,00.

Kaffee.

Hamburg, 16. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juli 37,90, per Septbr. 37,75, per Dezbr. 38,75, per März 39.

Havre, 16. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 45,50, per Septbr. 46,25, per Dezbr. 46,75. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 16. Juni. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,45—9,65. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,00—7,55. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,75—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 8,55 Gd., 8,65 Br., per Juli $8{,}67\frac{1}{2}$ Gd., $8{,}72\frac{1}{2}$ Br., per August $8{,}77\frac{1}{2}$ Gd., $8{,}82\frac{1}{2}$ Br., per Sept. $8{,}77\frac{1}{2}$ Gd., 8,85 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,75 Gd., 8,80 Br. Still.

Hamburg, 16. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni $8{,}57\frac{1}{2}$, per Juli $8{,}67\frac{1}{2}$, per Aug. $8{,}77\frac{1}{2}$, per Oktbr. 8,75, per Dezbr. 8,80, per März 9. Alte Ernte ruhig, neue matt.

Fettwaaren.

Hamburg, 15. Juni. Schmalz steigend. Steam 20,25 M, Fairbank 21,25 M, Armour Special 22,25 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 27,25—30 M, Schlächterschmalz 50 M.

Feuilleton.

Mutterliebe.

(Nachdruck verboten.)

Erzählung von M. Buchholtz.

Als sie einmal das Zimmer verlassen, schlug der Fremde plötzlich die Augen auf und sah mit verständnißlosem Blick in der ihm fremden Umgebung umher. Es waren zwei nachttiefe, wunderbar glänzende Augen, die fragend und nach Verständniß suchend auf dem ernsten Antlitz von Mutter Larsen heften blieben, die ihm in ihrer bedächtigen Art zunickte und sagte:

„Ihr seid geborgen! Laßt Euch das genügen und versucht zu schlafen, denn Ruhe habt Ihr vor allem nöthig!"

Aber diese Worte hatten nicht die gewünschte Wirkung, denn in den fragenden Augen blitzte jetzt das augenblicklich verloren gegangene Gedächtniß auf und sich hastig aufrichtend, streckte er in leidenschaftlicher Bewegung der alten Frau seine Hände entgegen und sagte mit fremdländischem Accent:

„O Ihr, die Ihr Euch eines Fremden in größter Noth erbarmt habt, laßt Euch danken für Eure barmherzige Liebe. Euch, die Ihr mich aus Nacht und Elend in Euer Haus aufgenommen, wird Gott es segnen an Euren Kindern und Enkelkindern, wenn ich nicht mehr genesen sollte, Euch für Eure Liebe zu danken!"

Er brach plötzlich ab, denn seine fieberhaft glänzenden Augen waren auf Karin haften geblieben, die soeben in das Zimmer eingetreten war. In seine Wangen stieg bei ihrem Anblick eine leichte Röthe und wie verzaubert starrten seine Augen sie an, während sein verstummter Mund plötzlich leise flüsterte:

„O, pia carrissima, bitte für mich, daß ich nicht sterben darf, denn leben, um dich zu sehen, wär' Seligkeit!"

In erneuter Ohnmacht sank er zurück, aus der er nur erwachte, um in wilden Fieberphantasien den bei ihm wachenden Frauen ein Bild der von ihm zuletzt durchlebten Stunden der Angst und des Entsetzens zu entrollen. Bald sah er sich auf einem sinkenden Schiffe, oder er kämpfte verzweifelt mit den tosenden Wellen, oder er flehte in sonderbar weichen Tönen eine ihm vorschwebende Göttin an, ihn vor dem Verderben zu retten und ihn in ihrer Nähe zu dulden.

Gegen Morgen wurde er ruhiger, und Karin ging an's Meer, um nach ihren Böten zu sehen, während die Mutter im großen Lehnstuhl am Bett des Fremden weiter Wacht hielt. Von den am Strande versammelten Fischern hörte Karin, daß nach den angeschwemmten Schiffstrümmern zu urtheilen sicher ein Schiff auf dem Malmöe-Riff seinen Untergang gefunden, und ihre Erzählung von dem in ihrem Hause aufgenommenen Fremdling schien diese Annahme zu bestätigen.

Aber es vergingen noch viele, viele Tage, ehe der Fremde in Mutter Larsens Hütte so weit genesen war, daß er über sein Schicksal, das ihn nach Malmöe verschlagen, genauen Bericht ertheilen konnte. Er erzählte dann, daß er Lorenzio Mamose hieße, Schiffsmaat auf einer italienischen Brigg gewesen sei, die in jener stürmischen Novembernacht auf einem Riff zerschellt sei. Die in einem kleinen Boot sich bergende Mannschaft war bei einer hohen Sturzwelle in die brausende, hochgehende See geschleudert worden. Eine mächtige Woge hätte ihn wohl auf den Strand geworfen, auf dem er sich, aus tiefer Bewußtlosigkeit erwacht, wiedergefunden und dann dem Lichte zugegangen sei, das ihn zu so gastlichen Menschen geführt hätte.

Als er seine einfache Geschichte beendet, da hatte ihm Mutter Larsen erwidert, daß sie ihm gerne Obdach und Pflege gegeben habe, aber, wenn er nun genesen, müsse er sie verlassen, um anderswo Unterkunft und Arbeit zu suchen, denn sie sei arm und lebe mit ihrer Tochter von dem, was der Tag bei harter Arbeit bringe. Stockend, mit niedergeschlagenen Augen hatte sie ihm dies gesagt, denn im eigenen Herzen schalt sie sich hartherzig, den Fremden jetzt bei herannahendem Winter fortzuschicken, aber sie war nicht blind gegen Lorenzios bewundernde Blicke, mit der er Karin stets betrachtete und wurde die Angst nicht los, daß ihr durch den ihr plötzlich in's Haus gekommenen Gast der Tochter Herz genommen werden könnte. Aber, als Lorenzio dann vor ihr niederkniete, ihre Kniee umfaßte und flehte:

„Ich weiß nicht, ob Ihr einen Sohn habt, aber sollte es der Fall sein, und er, in eine der meinigen ähnliche Lage kommen, sagt, würdet Ihr es nicht auch denen von Herzen danken, wenn sie den Schiffbrüchigen nicht nur gesund pflegten, sondern ihm auch Rast zur neuen Kräftigung und Muße, nach neuer Arbeit auszuschauen, gewährten?"

Da hatte Mutter Larsen sich stillschweigend abgewandt, denn, was sie gethan, das hatte sie zumeist im Gedanken an ihren Lars gethan, der Fremde hatte nicht nöthig gehabt, sie mit seinen Worten unbewußt an den zu mahnen, der ihr stets gegenwärtig war, und den sie in ihm gepflegt hatte. Und wie er nun fortfuhr, sie zu bitten, ihm bis zum Frühjahr gastliche Unterkunft zu gewähren, die er sich bemühen wolle, durch seiner Hände Fleiß sich zu verdienen, denn er sei arm und fern von der Heimath, und könne jetzt nicht hoffen, als Matrose irdendwo angeworben zu werden —, da sagte sie „ja", wiederum nur im Gedenken, wie dankbar sie sein würde, wenn Menschen sich in gleicher Weise ihres Lars erbarmt hätten.

So blieb Lorenzio in der kleinen Fischerhütte und ging mit unermüdlichem Eifer den beiden Frauen in Allem zur Hand, und es war, als ob mit seinem Dortsein Alles besser glückte und der Fischfang noch nie so ergiebig gewesen wäre, wie eben jetzt. Er war ein großer, schlanker Mensch, der Karin noch um Kopfeslänge überragte, und der mit Kraft und Geschmeidigkeit die schwersten Anstrengungen mühelos überwand. Sein schönes junges, fremdländisches Gesicht hatte etwas Stolzes und doch Gutes, nur wenn die schwarzen Augen in leichter Erregbarkeit aufblitzten, bekam sein Antlitz etwas Leidenschaftliches, Dämonisches und verrieth den leicht entfachbaren Jähzorn seines Gemüthes.

Aber er hatte selten Gelegenheit bei dem stillen Leben, das er mit den beiden Frauen führte, sich über irgend etwas zu erregen. Nur wenn Karin beim Kirchgang oder am Strande mit anderen jungen Leuten in Berührung kam und freundlich mit ihnen sprach, dann wurde er unruhig und sein Antlitz düster. Er konnte es nun einmal nicht sehen, daß irgend ein Bursche Karin wohlgefällig ansah, geschweige es ruhig mit anhören, daß man ihr freundliche Worte sagte, und es hätte oft wenig gefehlt, daß es nicht zum ernstlichen Streit zwischen ihm und einem Bewunderer Karins gekommen wäre.

In Malmöe sah man den fremden Eindringling deshalb auch wenig gerne. Man spöttelte darüber, daß Mutter Larsen, die Karin bisher vor jedem ledigen Burschen wie vor einem Ungeheuer fern gehalten, nun die Tochter mit dem Fremden Tag für Tag zusammen sein ließ, und prophezeite der Alten aus dieser übertriebenen Gastfreundschaft nichts Gutes. Aber das Gerede der Malmöer kümmerte Lorenzio gar wenig. Auch er hielt sich von allen fern und saß, wenn das Tagewerk vollbracht und der Abend gekommen, bei den beiden Frauen, deren Spinnrädchen schnurrten, während seine geschickten Hände wunderbar herrliche Schnitzereien herstellten, und sein Mund in unermüdlicher Beredsamkeit von seinen weiten Fahrten und seinem blühenden, sonnigen Heimathlande erzählte. Seine Augen ruhten währenddessen auf Karins holdem Antlitz, die schweigsam zuhörte, während es ihr war, als ob das rechte Glück in ihr liebes Häusel jetzt erst eingezogen wäre. Wenn ihr hin und wieder der Gedanke aufstieg, wie es sein würde, wenn Lorenzio bei beginnendem Frühjahr von dannen ziehen würde, dann verschloß sie ihr plötzlich bange klopfendes Herz gegen diese Frage, um sich den Reiz der Gegenwart nicht durch dieselbe rauben zu lassen. Mutter Larsen sah die Neigung der beiden mit stiller Unruhe wachsen. Obgleich sie Lorenzio gerne hatte, so war ihr doch der Gedanke peinvoll, Karin, ihr letztes Gut, einem Fremden geben zu sollen, der ihr die Tochter dann vielleicht für immer von ihrer Seite nahm, und sie allein in dem öden Hause zurückließ. So war sie die einzige in dem kleinen Kreis, die das Frühjahr und mit ihm das Scheiden Lorenzios herbeisehnte, und sich täglich Vorwürfe machte, ihn aus gutmüthiger Schwäche bei sich behalten zu haben. Aber ihre damalige Erlaubniß war ihr durch die schwache Hoffnung erleichtert worden, Lorenzio könne auf seinen Fahrten Lars irgendwo begegnet sein, und so thöricht auch diese Hoffnung war, so hatte sie sich doch enttäuscht gefühlt, als Lorenzio auf ihre Fragen nur den Kopf schüttelte, denn nie hatte er einen Mann, auf den der Mutter Beschreibung paßte, und der darnach Karin wunderbar ähnlich sein mußte, irgendwo gesehen. (Forts. f.)

Bremen, 16. Juni. Schmalz. Fest. Wilcox 21,00 Pf., Armour shield 21,50 Pf., Cudahy 22,75 Pf., Choice Grocery 22,75 Pf., White label 22,75 Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 24,75 Pf.

Petroleum.

Bremen, 16. Juni. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,60 Br.

Antwerpen, 16. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Königsberg, 16. Juni. **Wollmarkt.** (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Von dem zu Markt gebrachten außerordentlich geringen Quantum ist der größte Theil zu sehr gedrückten Preisen geräumt. Von den Käufern haben einzelne bereits den hiesigen Platz verlassen.

Berlin, 16. Juni. **Wollmarkt.** Im Anschluß an das Telegramm in voriger Nummer und zugleich zur Berichtigung zweier Fehler in demselben ist über den nunmehr beendeten hiesigen Wollmarkt noch Folgendes zu berichten: Von den bis gestern unverkauft gebliebenen Wollen wurden heute Vormittag noch verschiedene Posten aus dem Markt genommen, um welche schon gestern gehandelt wurde, es blieben nur wenig Ueberstände vorhanden. Preisabschläge haben gegen gestern Vormittag noch größere Dimensionen angenommen, dieselben betrugen 10—27 M, vereinzelt noch höher, per Centner je nach Qualität der Wolle gegen vorjährige Wollmarktspreise. Das Stadtgeschäft nahm gleichfalls bis jetzt bei flauer Tendenz nur äußerst ruhigen Verlauf. Dominium Varzin brachte für seine gute Mittelwolle 115 M gegen 134 M im Vorjahr. Preisnotirungen: Feinste Tuchwollen 165—173 M, bessere Tuchwollen 120—145 M, mittelfeine Tuch- und Stoffwollen 108—123 M, mittlere Tuch- und Stoffwollen 94—110 M, geringere Tuch- und Stoffwollen 80—94 M per Centner.

Bremen, 16. Juni. Baumwolle. Fester. Upland middl. loco 40 Pf.

Liverpool, 16. Juni. Baumwolle. Umsatz 20 000 Ballen, davon für Speculation und Export 6000 Ballen. Willig. Amerikaner stetig 1/32 höher, Aegypter 1/16 höher. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Juni-Juli 4 3/64 Käuferpreis, Juli-Aug. 4 2/62—4 3/64 do., August-Septbr. 3 63/64—4 Verkäuferpreis, Sept.-Oktbr. 3 56/64—3 57/64 Käuferpreis, Okt.-Nov. 3 50/64—3 51/64 do., Novbr.-Dezbr. 3 48/64 do., Dezbr.-Januar 3 47/64 do., Januar-Februar 3 47/64 do., Februar-März 3 47/64—3 48/64 do., März-April 3 48/64—3 49/64 d. Verkäuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 16. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 11 1/2 d. Warrants Middlesborough III. 41 sh. 6 d.

Industrie.

Nürnberg, 16. Juni. Der Aufsichtsrath der „**Elektricitäts-Actiengesellschaft vormals Schuckert u. Co.**" genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlustconto und beschloß, der Generalversammlung eine gleich hohe **Dividende** wie im Vorjahre, nämlich 14 Proc., vorzuschlagen.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Stella (SD.), Lindberg, Lysekil, Steine. — Anglia (SD.), Sörensen, Shields, Kohlen und Coaks.

Gesegelt: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck (via Memel, Güter. — Borussia (SD.), Busch, Lulea, leer. — Syra (SD.), Winter, Boston, Holz. — Orient (SD.), Harcus, Dundee, Güter und Zucker.

17. Juni. Wind: SW.

Angekommen: Stadt Rostock (SD.), Prignitz, Ueckermünde, Mauersteine.

Gesegelt: Anna, A. N. Eriksson, Rödvig, Getreide. — Maria, Behrens, Svendborg, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 16. Juni.

Wasserstand + 1,76 Mtr.
Wind: W. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Königsberg nach Danzig: Schulz, 1 Güterdampfer, Groß.

Stromab:

Kiehl, 6 Traften, Krause, Gorodock, Berlin, 9325 Rundkiefern, 604 Kanthölzer.

Rapsch, 8 Traften, Krause, Gordock, Berlin, 10 072 Rundkiefern, 2960 Kanthölzer, 12 300 kieferne Eisenbahnschwellen.

Dibelt, 5 Traften, Krause, Gorodock, Berlin, 3148 Rundkiefern, 33 055 Kanthölzer.

Einlager Kanalliste vom 16. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Montwy", Thorn, Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — D. „Autor", Königsberg, Güter, Emil Berenz, Danzig. — D. „Frisch", Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — L. Demski, Bromberg, 70 To. Soda, 4 To. Seife, Ferd. Krahn, Danzig.

Stromauf: D. „Julius Born", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — 1 Kahn mit Gütern und Mehl, 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Häuten und Eisen.

Holztransporte vom 15. Juni.

Stromab: 3 Traften Rundkiefern, J. Karpf-Ulanow, S. Spiera, L. Luske, Rückfort. — 2 Traften Rundkiefern, S. Donn-Wischkow, J. Gräske, L. Duske, Weßlinken.

Fremde.

Hotel de Nord. Roth a. Zelasen, Rittergutsbesitzer. Frau a. Versen a. Berlin. Plehn a. Gummin, Rittergutsbesitzer. Eckhardt a. Neufahrwasser, Hauptmann. Prof. Klinger a. Leipzig, Maler. Dehne n. Familie a. Kurstein, Rittergutsbesitzer. v. Westerhagen a. Mewe, Lieutenant a. D. Linthe a. Berlin, Dümpelmann a. Köln, Andree a. Berlin, Borchert a. Berlin, Jaffe a. Berlin, Hirsch a. Berlin, Zimdars a. Zdrewen, Freke a. Hamburg, Robertson a. Warschau, Böhm a. Königsberg, Engel a. Königsberg, Münter a. Königsberg, Kobbert a. Königsberg, Klee a. Königsberg, Boebbitz a. Königsberg, Maibaum a. Königsberg, Köse a. Berlin, Löwenthal a. Stettin, Michels a. Crefeld, Jeschonneck a. Berlin, Kick a. Berlin, Vitense a. Hamburg, Prinz a. Königsberg, Ludwig a. Königsberg, Naumann a. Berlin, Bruck a. Berlin, Nilson a. Stettin, Moses n. Gemahlin a. Hamburg, Moses a. Königsberg, Lewenstein a. Berlin, Krebs a. Berlin, Herzog a. Berlin. Hauser a. Berlin, Wolf a. Berlin, Cotta a. Breslau, Höhne a. Berlin, Wohler a. Nürnberg, Loewenstein a. Berlin, Frank a. Hamburg, Säulmann a. Berlin, Meirowsky a. Berlin, Kaufleute.

Hotel Germania. Schnee n. Gemahlin a. Garnow, Landwirth. Stengel a. Königsberg, Bankbeamter. Gentz n. Gemahlin a. Stettin, Ober-Inspector. Werner a. Pelplin, Buchhändler. Schade a. Tilsit, Regierungs-Baumeister. Albrecht a. Carthaus, Gutsbesitzer. Kist a. Gawlowitz, Rittergutsbesitzer. Becker a. Strasburg, Werner a. Elbing, Kräntzke a. Breslau, Hein a. Nürnberg, Altena a. Remscheid, Thibaut a. Königsberg, Geimert a. Fulda, Bukofzer a. Berlin, Lilienthal a. Marienwerder, Colotrop a. Kopenhagen, Schlenger a. Stolp, Mossakowitz a. Berlin, Herzog a. Berlin, Czarka a. Berlin, Schweitzer a. Berlin, Delling a. Köln, Adler a. Köln, Rosenwald a. Bromberg, Flater a. Berlin, Borchardt n. Gemahlin a. Berlin, Kaufleute.

Berliner Fondsbörse vom 16. Juni.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung auf bei ruhigem Handel in heimischen soliden Anlagen, deutschen Reichsanleihen und preußischen Consols. Fremde Fonds waren zumeist behauptet und ruhig, Italiener ziemlich fest. Der Privatdiscont wurde mit 2 3/4 Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu schwankenden Coursen ziemlich lebhaft um; österreichische und italienische Bahnen etwas schwächer. Inländische Bahnen ruhig und zumeist ebenfalls schwächer. Bankactien still und in den speculativen Devisen überwiegend gut behauptet. Industriepapiere vielfach billiger erhältlich, ebenso Montanwerthe in Folge stärkeren Angebots schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90
do. do.	3 1/2	104,00
do. do.	3	97,80
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	3 1/2	104,00
do. do.	3	98,10
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	99,60
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	100,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,20
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	100,30
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3 1/2	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,40
do. neue Pfandbr.	3 1/2	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,50
Preußische do.	4	104,60
do. do.	3 1/2	100,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,80
do. Papier-Rente	4 1/5	102,50
do. do.	4 1/5	120,50
do. Silber-Rente	4 1/5	102,75
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	—
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	—
do. Gold-Rente	4	104,70
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,40
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	67,60
Italienische Rente	4	94,25
do. neue, steuerfr.	4	93,90
do. amor. S. 3 u. 4, 20% St.	4	93,00
Rumän. amort. Anleihe	5	100,80
Rumänische 4% Rente	4	89,50
Rum. amortis. 1894	4	89,30
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,00
Türk. conv. 1% Anl. L. a. D	1	21,85
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,30
do. Rente	4	67,30
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	—
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	98,20
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,50
Römische Stadt-Oblig.	4	93,60
Argentinische Anleihe	fr.	74,90
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3 1/2	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3 1/2	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3 1/2	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,60
do. do.	3 1/2	98,80
do. unkündb. b. 1900	4	101,60
do. do. b. 1905	3 1/2	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,25
Pr.-Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,60
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3 1/2	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	116,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,75
do. do. 1886/89	3 1/2	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	3 1/2	99,10
do. Comml.-Obl.	3 1/2	99,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3 1/2	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3 1/2	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,80
do. do. do.	3 1/2	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	105,50
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	101,00
do. unkündb. b. 1905	3 1/2	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4 1/2	105,40
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,30
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,90
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	138,50
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	132,50
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,30
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	21,50
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,75
do. Loose von 1860	4	151,40
do. do. 1864	—	325,75
Oldenburger Loose	3	129,80
Raab-Graz 100 T.-Loose	2 1/2	95,60
Raab-Graz do. neue	2 1/2	33,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	267,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	111,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2 1/4	83,75
do. do. St.-Pr.	5	123,75
Königsberg-Cranz	—	146,25
Ostpreuß. Südbahn	3	97,40
do. St.-Pr.	5	120,00
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	87,10
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7 2/5	155,50
Meridional-Eisenbahn	6 3/5	134,55
Mittelmeer-Eisenbahn	—	99,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5 3/5	152,50
† do. Nordwestbahn	5 1/2	—
do. Lit. B.	5 7/8	134,26
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3 3/4	84,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	38,30
Warschau-Wien	18 5/6	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3 1/2	101,90
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,75
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,10
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,10
† Oesterr. Nordwestb.	5	—
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	76,60
† do. 5% Oblig.	5	108,00
† do. do. Gold-Pr.	4	101,70
Anatol. Bahnen	5	88,70
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,00
† Kursk-Kiew	4	102,25
† Mosko-Rjäsan	4	102,80
† Mosko-Smolensk	5	105,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	—
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	87,40
do. Gen. Lien.	3	55,90
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	84,40

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,00	6
Berliner Kassen-Verein	128,00	6 1/2
Berliner Handelsges.	165,90	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	114,90	6 1/2
Danziger Privatbank	—	7 1/4
Darmstädter Bank	156,25	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	203,10	10
do. Effecten u. W.	115,30	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	158,90	7 1/2
do. Hypoth.-Bank	119,30	6
Disconto-Command.	203,75	10
Dresdner Bank	160,00	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,30	4
Hamb. Commerz.-Bk.	135,75	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,00	8
Hannöversche Bank	—	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	109,60	5 1/2
Lübecker Comm.-Bank	—	6 2/3
Magdbg. Privat-Bank	107,10	5
Meininger Hypoth.-B.	129,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	145,75	8 1/2
Norddeutsche Bank	—	4 1/2
do. Grundcreditb.	103,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	7 1/2
Posener Provinz.-Bank	107,10	4
Preuß. Boden-Credit	143,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	169,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6 1/2
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,00	6
Schaffhaus. Bankverein	145,50	7 1/2
Schlesischer Bankverein	132,70	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10 3/5
Danziger Oelmühle	115,25	—
do. Prioritäts-Act.	111,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	90,25	4 1/2
A. B. Omnibusgesellsch.	205,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn	406,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,10	6 3/4
Oberschles. Eisenb.-B.	100,60	5
Allgem. Elektric.-Ges.	265,50	13
Hamb. Amer. Packetf.	124,00	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	46,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	173,00	7 1/2
Königs- u. Laurahütte	167,00	8
Stolberg, Zink	68,25	2
do. St.-Pr.	140,50	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	184,90	6
Hibernia	186,50	9 1/2

Wechsel-Cours vom 16. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,50
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	3	20,35
do.	3 Mon.	3	20,29
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	170,30
do.	2 Mon.	4	169,50
Petersburg	8 Tg.	5 1/2	216,15
do.	3 Mon.	5 1/2	—
Warschau	8 Tg.	5 1/2	216,20

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1625
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,45
Russische Banknoten	216,55

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die aus dem Aufbruch eines alten Chaussee-Durchlasses in Leegstrieß gewonnenen circa 40 cbm Feldsteine sollen an den Meistbietenden verkauft werden. Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum **23. Juni cr., Vormittags 10 Uhr**, im Bureau des Unterzeichneten, Kaninchenberg Nr. 10, einzureichen. (14030

Danzig, den 14. Juni 1897.

Breda, Landes-Bauinspector, Kgl. Baurath.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 14. Juni 1897 ist am 14. Juni 1897 die in Kurzebrack bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Franz Masukowitz**, welche früher der Frau **Clara Cederholm** gehörte, ebendaselbst unter der Firma

H. Liebwitz

in das diesseitige Handelsregister unter Nr. 328 eingetragen und zugleich die der Frau **Clara Cederholm** gehörige Firma unter Nr. 318 des Handelsregisters gelöscht. (14035

Marienwerder, den 14. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.